

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o 16.

Donnerstag den 19. Januar

1888.

Grosser Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu **staunend billigen Preisen** verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,

früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt **5 und 6 Mark**,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,

früherer Preis 7 und 12 Mark, jetzt **4 und 8 Mark**,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe

von **2 Mark 50 Pf. an**.

Kinder-Stiefel

eine Parthie von **50 Pf. an**.

Simon Ullmann, Schuhwaaren-Manufactur,

Badhaus „zum goldenen Brunnen“.

3290

Seltener Gelegenheitskauf!!

Habe eine große Auswahl sehr gutföhrender Corsetten,
welche ich zur Hälfte des früheren Preises abgebe. 20310

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.



100 Stm. lg. Herrenhemden m. 3fach
fein. Brust $\frac{1}{2}$ Dg. 15-30 Mk., Damen-
hemden $\frac{1}{2}$ Dg. 9-24 Mk., Kinderhemden.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

4170

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

5681



Gut passende
Schuhe

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
20634 Kerosstraße 39.

Kindergarten

von **Martha Mandel**, vormals **W. Groos**,
Friedrichstraße 25. Friedrichstraße 25.

Neue Aufnahmen finden täglich statt.
Total groß und gesund.

Die Vorsteherin:

Martha Mandel,
geprüfte Klein-Kinderlehrerin.

21588

Versteigerung

des gesammten Inventars des „Hotel zum Stern“,
8 Webergasse 8.

Heute Donnerstag kommen zum Ausgebot:

Complete Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues und Sessel in
Blüsch, Nips, Fantasie und Damast, Teppiche, Vorhänge, Rouleaux.

Morgen Freitag kommen zum Ausgebot:

60 compl. Herrschafts- und Dienerschafts-Betten, einzelne Roßhaar-Matratzen,
Plumeaux, Kissen, 1 Resacneur mit Einlagrohr (Büchse).

Die Auktionen beginnen Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

Adolf Berg, Auctionator.

147

Gelegenheitskauf

für Hotelbesitzer,

Villenbesitzer,

große Haushaltungen.

4270

Es veräufte Niemand, in meinem Inventur-
Ausverkauf, Langgasse 35, sich 20 Stück
engl. Tüllgardinen (weiß und c. d. m.), die ich durch
ganz besondere Umstände gekauft habe, anzusehen, denn
ich bin in der Lage, dieselben 50% unter Herstellungspreis
abgeben zu können. Ca. 3 Ctr. Gardinenreste, Stücke
von 1—5 Mtr., werden fast verschenkt, so billig werden solche
verkauft. Inventur-Ausverkauf, 35 Langgasse 35.



Muckerhöhle.

Heute: Mehlsuppe.

4336

Kaffee-Empfehlung.

Dem Preise entsprechend, empfehle einen

vorzüglichen gebrannten Kaffee

zu Mk. 1.40, 1.50, 1.60 per 1/2 Ko. bis zu den feinsten
Qualitäten.

Grosse Auswahl roher Kaffee's, sowie alle
Sorten Zucker zum billigsten Preise.

Ph. Schlek, Kirchgasse 49,

4325

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.



Heute und morgen frisch ein-
treffend: Egm. Schellfische à
25—35 Pfg., Cablion à 50 bis
60 Pfg., Rander 1 Mtr. Rechte

1 Mtr., Soles 1 Mtr. 70 Pfg., Salen 2 Mtr., Bratbückinge
8 Pf., gewässerten Laverdan 50 Pfg. empfiehlt die

4358 Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

4347

Kirchgasse 32, J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Frische Egmonder Schellfische per Pfund

treffen heute Früh ein.

Heb. Eifert, Neugasse 24.

4364

Frische Egmonder Schellfische

4311

treffen heute ein.

J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Dahner und Dahnen zu verkaufen Emmerstrasse 25. 4349

Elegante Damen- und Herren-Domino's zu verleihen
oder zu verkaufen, sowie Aufertigung in allen Farben
bist Kirchgasse 7. 4330

Ein el. ganter Waschen-Anzug (Bigeunerin) ist für 6 Mtr.
zu verleihen Langgasse 39. 4337

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 19. Januar. 16. Vorst. (64. Vorst. im Abonnement.)

Frauenkampf.

Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen des Scribe, von Olfers.

Personen:

Gräfin von Autreval, geb. Hermadio	Frl. Wolff.
Leonie von Villegontier, ihre Nichte	Frl. Lipski.
Henri von Flavigneul	Herr Neumann.
Gustav von Orignon	Herr Reubte.
Baron von Montichard	Herr Rösch.
Ein Unteroffizier	Herr Bräuning.
Ein Bedienter	Herr Schneider.

Ganz der Pierrots.

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Die Diensthöten.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Roderich Benedix.

Personen:

August, Kammerdiener	Herr Betsche.
Christiane, Köchin	Frau Rathmann.
Antoinette, Kammerjungfer	Frl. Widmann.
Buchmann, Kutscher	Herr Grobeger.
Philipp, Kutscher	Herr Neumann.
Hannchen, Stubenmädchen	Frl. Luge.
Andreas, Baderburche	Herr Holland.
Gretchen, Milchmädchen	Frl. West.
Hans, Fleischerbursche	Herr Bräuning.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 21. Januar (neu einst): Die Reiterfinger von
Rürnberg. (Anfang 6 Uhr. — G. höchste Preise.)

Gänzlicher Ausverkauf

der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse,

als: Speisezimmer-, Salon-, Schlaf-, Herren-, Bohn- und Fremdenzimmer-Einrichtungen, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische, vollständige Betten, Verticow's, Buffets, Secretäre, Kommoden, Consolen, Ausziehtische, Herren- und Damen-Schreibtische, Sophas, Blumen-, Näh- und Spieltische, Garnituren, Kanape's, Chaises-longues, Sessel, Schankstühle, alle Sorten Stühle, Spiegel in allen Größen, Pfeiler- und große Salonspiegel, Plumeaux, Kissen, Deckbetten, Stoff-Vorhänge, Tüll- und Roll-Vorhänge, Portièren, Teppiche, Läufer, Bett- und Sopha-Vorlagen, Plüsch, Fantasie- und Damaststoffe u.

Bemerkt wird, daß bei Barzahlung ein Rabatt von 10—20% bewilligt wird und mache ich das verehrte Publikum ganz besonders auf diesen Ausverkauf aufmerksam.

Sämtliche Ladenräume sind vom 1. April d. J. ab zu vermieten.

373

Ferd. Müller, Friedrichstraße 5 und 8.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:  **Ed. Böhm**
BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adolfstraße 7.

empfehlen aus ihrem **reichhaltigen Flaschenlager** als

Consum-Wein: Côtes de Clairac à Fl. 90 Pf., ferner	
Bonnes Côtes per Fl. . . . 1.10.	Lamarque per Fl. . . . 2.50.
Premières Côtes „ . . . 1.20.	Margaux und St. Julien . 3.—
Blaye bourg „ . . . 1.35.	Lynch per Fl. 3.50.
St. Emilion „ . . . 1.50.	Château d'Issau per Fl. . 5.—
Médoc „ . . . 2.—	„ Léoville „ . . . 4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala, Muscat, Malvoisie à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à Mk. 2.50, 3.—

Cognac fine Champagne à Mk. 4.50, 6.—, 10.—

Sämtliche Weine etc. sind garantirt rein und gut auf der Flasche abgelagert, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Weine in **Original-Gebinden**, circa 300 Flaschen, liefere incl. aller Spesen frei Haus von Mk. 240, 275, 300 bis 450, oder ab Bordeaux Mk. 80 billiger.

5679

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Echtes Malz-Extract 19214

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerel Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2% Extractivstoff, 8% reiner Malz-zucker. Fabrication der fiktiven **Controle des Lebensmittel-Untersuchungsamtes** in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, Wöchnerinnen, Kinder; **ärztlich empfohlen!** Vorrätig in Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn **Ed. Böhm, Adolphstr. 7, W. Vietor, II. Burgstr. 7, und W. Schlemann, Kirchgasse 45.** — **Analyse des Lebensmittel-Untersuchungsamtes** Heut jeder Flasche bei.

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern
für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider- Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 5676
Georg Hofmann,
Bettwaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Oberhemden, Kragen,



Manfchetten, Cravatten,

Taschentücher,

Hosenträger, Handschuhe

in guten Qualitäten zu bedeutend
ermäßigten Preisen

empfiehlt 109

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.

Lager aller Arten solider **Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel, Betten**, sowie vollständiger **Zimmer-Einrichtungen**. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Ein getragener **Offizier-Mantel** mit langer Pelzine und Pelzkragen ist billig zu kaufen bei **Schneidermeister Diehl, Hermannstraße 5, Hinterhaus.** 4318

Dompfaffen, Tigerfinken und Goldbrüstchen per Paar 4 Mk. 50 Pfg. **Oranienstraße 23, Mittelbau, 2 Treppen rechts.** 4308

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte mir die ergebene Anzeige, dass ich dahier

16 grosse Burgstrasse 16

im Hause des Herrn Hof-Lieferanten C. Acker

ein

Tapeten-Geschäft

eröffnet habe.

Ich werde ein stets gut assortirtes Lager in den ansprechendsten **Neuheiten** der Saison von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten zu soliden Preisen unterhalten und dauernd bemüht bleiben, das mich beehrende Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Indem ich bei Bedarf mein Geschäft bestens empfehle, zeichne

Mit Hochachtung

Adolph Wild,

16 gr. Burgstrasse 16.

4344

Der Ausverkauf

meines großen

Corsetten-Lagers

findet nur Langgasse 17 statt.

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

109

Ball-Strümpfe

in schönen
Farben

per Paar von 18 Pfg. an,

Ball-Handschuhe zu 35 Pfg.,

extra lang und in modernen Farben 45 Pfg.

Seid. Ball-Handschuhe, 6 Knopf lang,

Mk. 1.— und Mk. 1.80.

Ball-Fächer

in grossartiger Auswahl von 40 Pf. an.

In **imit. Silber- und Nickel-Schmuck**: Armbänder,
Haarnadeln, Broschen etc., **viele Neuheiten**
zu **billigsten Preisen**.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und
gasse **12**, Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 4160

Sofort zu verkaufen ein **Copha**, wie neu, 25 Mk., ein
Glaschrank mit Thüren 20 Mk., ein **Heberzieher** 10 Mk.,
verschiedene Cigarren, 3 und 4 Mk. per 100 Stück 2c. 2c.
Castellstraße 1, 2 Stiegen hoch. 4357

Wiesbadener

Total-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Dienstag den 24. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet
im „**Thüringer Hof**“, Ecke der Schwalbacher- und Dop-
heimerstraße, die erste **ordentliche**

General-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vor-
lage der Jahresrechnung; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-
Commission; 4) Ergänzungswahl des Vorstandes; 5) ver-
schiedene Vereins-Angelegenheiten.

Anträge, welche von Mitgliedern gestellt werden, müssen
dreimal 24 Stunden vorher dem Director angezeigt werden.
314

Der Vorstand.

Filzpantoffeln,

50, 60 und 70 Pfg. das Paar, offerirt als außer-
gewöhnlich billig 4069

Kirchgasse Caspar Führer, Marktstrasse
2. 29.

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.



Noch herde

neuester, anerkannt bester
Construction

eigener Fabrication

zu sehr billigen Preisen und
langjähriger Garantie.

13389 **Hch. Altmann, Bleichstraße 24.**

Zwei eleg. **Damen-Maschinenzüge** (Jockeymaschinen) billig
zu verkaufen Hirschgraben 21. 4329

Lokales und Provinzielles.

* Herr Bischof Weyland hat seine Abreise von hier auf heute Nachmittag 2 Uhr 12 Min. (mit der Taunusbahn) verschoben. Seine letzte Messe in der hiesigen Pfarrkirche wird der Herr Bischof heute Fröh 7 Uhr celebrieren. Der neue Stadtpfarrer Herr Dr. Keller wird am nächsten Sonntag Nachmittags 5 Uhr 21 Min. hier eintreffen und am Sonntag darauf seine Antrittspredigt halten.

* **Ehemals nassauische Offiziere.** Nach der neuen, soeben erschienenen Rang- und Quartierliste der Königlich Preussischen Armee befinden sich von den 90 im Jahre 1866 in die preussische Armee übergetretenen Herzoglich Nassauischen Offizieren gegenwärtig noch 16 im activen Dienst und noch 3 in inactiven Stellen. In 1870 sind 7 gefallen, inzwischen gestorben 15 und verabschiedet 49. Die noch activen Offiziere sind nach der „V.-M. Tsgspst.“: 1) Oberlieut. Feder, jetzt Oberlieut. und etatsmäßiger Stabsarzt in Westfäl. Inf.-Reg. No. 37 (Krotochin); 2) Oberlieut. Magdeburg, jetzt Major und Bat.-Commandeur im 5. Westfäl. Inf.-Reg. No. 53 (Nachen); 3) Oberlieut. v. Reichenau, jetzt Major à la suite im 2. Garde-Feld-Art.-Reg. und Adjutant des General-Inspecteurs der Feld-Art. (Berlin); 4) Unterlieut. Antbes, jetzt Major und Bat.-Commandeur im Hohenzoll. Inf.-Reg. No. 40 (Köln); 5) Unterlieut. v. Langen, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88 (Mainz); 6) Unterlieut. Windt, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 8. Rhein. Inf.-Reg. No. 70 (Diedenhofen); 7) Unterlieut. Gran, jetzt überzahliger Major im Hohenzoll. Inf.-Reg. No. 40 (Köln); 8) Unterlieut. Kaiser, jetzt Major à la suite des Rhein. Inf.-Art.-Reg. No. 8 und 1. Art.-Offizier vom Platz in Köln; 9) Unterlieut. Bauer, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef in 3. Siss. Inf.-Reg. No. 83 (Krossen); 10) Unterlieut. Müller, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im Hannov. Inf.-Reg. No. 73 (Hannover); 11) Unterlieut. v. Bierbrauer zu Brennstein, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 6. Rhein. Inf.-Reg. No. 68 (Coblenz); 12) Unterlieut. v. Holbach, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im Magdeb. Jäger-Bat. No. 4 (Raumburg); 13) Unterlieut. Pulch, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im Inf.-Reg. No. 99 (Pfalzburg); 14) Unterlieut. v. Köhler, jetzt Hauptmann à la suite des 3. Niederschlesischen Inf.-Reg. No. 50 und Lehrer an der Kriegsschule zu Potsdam; 15) Unterlieut. Tiedlenburg, jetzt Hauptmann à la suite des Generalstabs der Armee und Vermessungs-Dirigent in der trigonometrischen Abtheilung der Landes-Aufnahme (Berlin) und 16) Unterlieut. Antbes, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88 (Mainz).

— In inactiven Stellen befinden sich: 1) Hauptmann Alesfeld, jetzt Major und Bezirks-Commandeur (Schlettstadt); 2) Hauptmann Eddard, jetzt Oberst, 1. Inf.-Regiment und Bureau-Chef bei der Ober-Militär-Commissions-Commission (Berlin) und 3) Oberlieut. Sartorius, jetzt Major und Bezirks-Commandeur (Nachen). Im vorigen Jahre wurde der Abschied bewilligt nachstehenden activen Offizieren: 1) Oberlieut. v. Holbach II., zuletzt Oberlieut. im Leib-Grenad.-Reg. (1. Brandenburg), No. 8 zu Frankfurt a. M. mit Pension und der Uniform des Inf.-Reg. No. 8 zu Frankfurt a. M.; 2) Unterlieut. v. Holbach III., zuletzt Major im 3. Rhein. Inf.-Reg. No. 29 zu Trier mit Pension und der Uniform des Inf.-Reg. No. 70; 3) Unterlieut. v. Holbach III., zuletzt Major im 1. Hannov. Inf.-Reg. No. 74 zu Hannover mit Pension und der Uniform des 4. Garde-Reg. zu Frankfurt; 4) Unterlieut. Leher, zuletzt Hauptmann im 2. Hannov. Inf.-Reg. No. 77 zu Celle mit Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmen- und der Regiments-Uniform. Abgang an inactiven Offizieren war im vorigen Jahre: 1) Hauptmann Ruffet, zuletzt Oberst und Bezirks-Commandeur zu Kiel unter Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Reg. No. 31, von der Stellung als Bezirks-Commandeur entbunden; 2) Hauptmann Reichert, zuletzt Oberlieut. und Bezirks-Commandeur zu Wesel unter Verleihung des Charakters als Oberst und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 11, von der Stellung als Bezirks-Commandeur entbunden; 3) Oberlieut. Menningen, zuletzt Oberlieut. und Bezirks-Commandeur in Preuss.-Holland, unter Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Reg. No. 44, von der Stellung als Bezirks-Commandeur entbunden; 4) Unterlieut. Schlichter, zuletzt Hauptmann und Comp.-Offizier im Invalidenhaus zu Berlin mit Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Reg. No. 88 ausgeschieden und auf die ihm vor seiner Einstellung bezogene Pension zurückgefordert. — Von ehemaligen nassauischen Militärbeamten befinden sich noch in Dienst: 1) Kriegs-Commissär Klein, jetzt Würtlicher Geheimer Kriegs-Rath und vortragender Rath im Kriegsministerium; 2) Probator Rent, jetzt Secretär bei der Intendantur des 11. Armeekorps und Rechnungsrath zu Kassel; 3) Rechnungsführer Schneider, jetzt Zahlmeister des 1. Bat. Inf.-Reg. No. 130 zu Metz und 4) Rechnungsführer Grün, jetzt Zahlmeister des 1. Bat. Ostpreuss. Inf.-Reg. No. 88 zu Königsberg i. Pr.

* **Die diesjährige Haus-Collecte** für das Diakonissen-Mutterhaus in Kattoworth wird in den nächsten Tagen eingesammelt werden. Wenn solche Collecten im Anfang des Jahres sich häufen, so ist das wohl unvermeidlich. Möge Niemand darüber ungeduldig werden! Die Collecte kommt doch nur einmal im Jahre; ob am Anfang oder am Ende, das macht für die besser Stuitirten ja doch keinen Unterschied. Möchte wenigstens eine so segensreiche Anstalt, wie die genannte, welche auch unsere Stadt mit Diakonissen versorgt (es sind ihrer 14 hier) nicht unter der Ausrede leiden, „es kommen der Collecten gar so viele!“

* **Der Männergesangs-Verein „Friede“** wählte in der General-Versammlung am Samstag die statutenmäßig auscheidenden Vorstands-Mitglieder, die Herren Franz Matt, Präsident, Johann Genolf, Vice-Präsident, Friedrich Duannt, Schriftführer, und Wilhelm

Döppenschmidt, Kassirer, wieder. Neu gewählt wurden die Herren Johann Wolf als Deconom und Ludwig Ebrunfel sen. und Valentin Weber als Beisitzer. Als nächste Belustigung gilt eine carnevalistische Abendunterhaltung am Fastnacht-Dienstag in der „Stadt Frankfurt“.

* **Der Männergesangsverein „Alte Union“** hielt am vergangenen Sonntag unter lebhafter Theilnahme der Mitglieder seine alljährige ordentliche Generalversammlung im Vereinslocal „Zum Sandberg“ (Häfnergasse 6) ab. Der Präsident des Vereins, Herr Friedrich Becker, referirte in ausführlichster Weise über die Thätigkeit und Verwaltung im vergangenen Jahre. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, hat der Verein in gelanglicher Hinsicht unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn Carl Geissenhofer die schönsten Erfolge zu verzeichnen. Ebenso ist die finanzielle Lage eine ganz ausgezeichnete. Die Mitgliederzahl ist bereits auf über 200 angewachsen, ein deutlicher Beweis, daß der Verein auf gesunder Grundlage beruht. Bei der vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes dankte die Versammlung den bewährten Leitern durch einstimmige Wiederwahl. Gleichzeitig sei hier erwähnt, daß der seit einer Reihe von Jahren eingeführte beliebte große Maskenball mit Masken-Preisvertheilung am Fastnacht-Dienstag und ein humoristisches Concert später (beide Veranstaltungen im „Römer-Saal“) stattfindet.

* **Das Pompiers-Corps** hielt am Montag im großen Saale der Stadt Frankfurt unter sehr zahlreicher Theilnahme der Mitglieder seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder betrug gegenwärtig aus 93 activen, 55 unactiven und 10 Ehrenmitgliedern. Ein Mitglied, Herr Julius Brätorius, verlor das Corps durch Tod. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren desselben von ihren Sitzen. Die Kassirer des Corps hielt sehr gütig und ist dazu reservirt, bei eintretenden Unglücksfällen auf der Brandstelle den Betroffenen selbst oder deren Hinterbliebenen genügende Unterstützung angedeihen zu lassen. Aktiv theilte sich das Corps bei drei Bränden und die Theilnehmenden zeigten sich hier sowohl als auch bei den stattgefundenen Corps- resp. Einzelpersonen durch großen Eifer und seltene Pflichttreue aus. Auch in gesellschaftlicher Beziehung wurde den Mitgliedern Rechnung getragen, wovon zwei Abendunterhaltungen und ein Waldbest. Zeugnis oblagten. In das Commando wurden wieder resp. neu gewählt die Herren Tapezierer Friedrich Berger als 1. Führer, Schreiner Jacob Feder als 2. Führer zur Leiter-Abtheilung, Kaufmann Carl Thaler als 1. Führer, Sattler Carl Höpke als 2. Führer zur Saugpumpen-Abtheilung, Schreiner Wilh. May als 1. Führer, Dachdecker Wilh. Reis als 2. Führer zur Handpumpen-Abtheilung, Schreiner Christian Junior als 1. Führer, Hofstapezierer Heinrich Spirling als 2. Führer zur Leiter-Abtheilung. Aus diesen 8 Führern gingen bei der Wahl Herr Friedrich Berger als 1. Hauptmann und Herr Carl Thaler als 2. Hauptmann hervor. Zum Schriftführer wurde Herr Maier Philipp Moog und zum Kassirer Herr Bäckermeister Moriz Faulstich gewählt. Herr Kaufmann Franz Blant hat sein Amt als Führer aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt und Herr Stuhlfabrikant Philipp Karb hatte sich eine Wiederwahl als Schriftführer gedankt. Zum Schluß zeichnete das Corps sein verdienstvolles Mitglied Herrn Franz Strasburger für 25 treu geleistete Dienstjahre durch ein höchst geschmackvoll angefertigtes Diplom aus. Möge das Corps seinem guten, uneigennütigen Zwecke treu bleiben und stets seiner Devise „Einer für Alle, Alle für Einen“, Gott zur Ehre dem Nächsten zur Wehr“ eingedenk sein.

* **Der „Katholische Kirchenchor“** wählte in seiner vorgezogenen General-Versammlung den seitberigen bewährten Vorstand wieder und nahm die Anmeldung einer großen Anzahl neuer activer Mitglieder entgegen. Herr Lehrer Speier, der rührige, als tüchtiger Musiker und energischer Leiter anerkannte Dirigent des Chors, verbreitete sich in einer längeren Ansprache über den Stand des Chores in gesanglicher Hinsicht und betonte, daß, wenn auch das bis hierher Erreichte befriedigend gewesen sei, man nicht erlahmen dürfe in dem Streben nach dem höchsten Ziele, welches der Verein im kirchlichen wie im weltlichen Bereiche zu verfolgen habe. Diese Ausführungen fanden die allseitige Zustimmung der Versammlung, welche im Uebrigen noch mit rein inneren Angelegenheiten sich beschäftigte.

* **Die Bäder-Genossenschaft** trat am Dienstag Nachmittags 4 Uhr im Gasthause „zum Erbsprung“ zu ihrer ordentlichen Generalversammlung zusammen. Herr Schöffel hob in seiner Eröffnungsansprache hervor, es sei ein erfreuliches Zeichen, daß im Laufe des verfloffenen Jahres mit Ausnahme von vier nunmehr alle Bädermeister Wiesbadens der Genossenschaft beigetreten seien. Sodann erstattete der Schriftführer, Herr Finger, in Anbetracht der Anwesenheit der neu eingetretenen Mitglieder einen sehr ausführlichen, mit großem Beifalle aufgenommenen Bericht über die Gründung, die Zwecke und Ziele der Genossenschaft und deren Thätigkeit von 1880 an. Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl von 43 auf 53 gestiegen ist. Hierauf folgten Mittheilungen über die Beherbergungswesen und über die Einstellung der Gehälter, sowie der von Herrn L. Sattler erstattete Kassenbericht. In den Vorstand wurden die Herren Schöffel, Schweisguth, G. Finger, L. Sattler, M. Faniel, M. Faniel, L. Sattler und Herr Carl Sauereroff neu gewählt. Zu Vorstandsmitgliedern für 1887/88 wurden die Herren Arn. Berger, W. Wink und H. Neumann ernannt. Zur Beaufsichtigung des Herbergsweises wurden in die Sprech-Commission gewählt die Herren Birges, K. Sattler und Louis Zimmermann. Die Versammlung dauerte volle 4 Stunden und war Manches wurde in ihr zur Sprache und zum Austrage gebracht, so daß alle Anwesenden die Ueberzeugung gewannen, daß derartige Versammlungen in der That zum Nutzen und Frommen der Mitglieder gereichen.

* **Thierpark-Verein.** In der ersten diesjährigen Vorstandssitzung des Thierpark-Vereins wurde durch Erheben das Andenken des Herrn J. Bachmayer geehrt und beschlossen, das von diesem Menschen-

Zielfreund dem Verein zugewendete Legat von 1000 M. den Statuten gemäß in zinstragenden Papieren anzulegen, dem Reservefonds zuzuschreiben, diesem den Namen „Wachwahr-Stiftung“ zu ertheilen und aus den gemeinwirtschaftlichen Einnahmen die Prämierung, welche nach früheren Beschlüssen alle 3 Jahre stattfinden soll (also im März 1889), bis auf Weiteres zu bestreiten. Diese Prämierung erfolgt bekanntlich an Personen, die längere Zeit durch treue zuverlässige Pflege der Thiere bei einer Herrschaft sich ausgezeichnet und allgemeine Anerkennung sich erworben haben. Eine glatte Geberin hat den Verein mit einem besonderen Geldgeschenk erfreut.

* **Carnevalistisches.** Der „Zwölfjährige Präses“ unseres „Sprubels“, Herr Cur-Director Heyl, ein alter Freund des Mainzer Carnevals und ehemals auch eine Herde der dortigen Narrenhalla, hat an den „Mainzer Carneval-Verein“ ein Sendschreiben Namens des Comité's ergehen lassen, dessen Inhalt ungefähr folgender ist: „Liebe Brüder in Narrenhalla! Schon im vorigen Jahre drang das verbürgte närrische Gerücht zu unseren rechtsrheinischen Ohren, daß Ihr in diesem Jahre zum fünfzigsten Male entbunden würdet von jenem Prinzen, der da alljährlich erscheint mit den Rollen — Gaben des Humors und der Nartheit. Und während wir Euch sonst an den Born unseres warmen Wassers — speziell im Sommer — laden, sendet Ihr uns nun eine freundliche, winterliche Einladung zum Besuche des nie verlassenden Borns Eures Wises, zum Besuche der Narrenhalla. . . Wir werden unsere närrischen Divisionen animirten lassen und uns drücken, jenseits der Grenze, eine Barade bauen, um — nun, um drüben übernachten zu können. Allerdings ist unsere Munition nur von kleinem Kaliber — gegen Eure schweren Geschütze, aber wir hoffen doch drüben mit feuern und feiern zu können. . . Wir werden also kommen, um Euch einen Jubel-Odeon der Ehrenlegion der Nartheit zu überbringen, den wir eben vor Thorhüsch noch ganz frisch aus dem Kanterott Wilson gerettet haben. Aber unserer ist acht, das ist sicher! Gedenkt wohl indessen nichts davon. . . Das Sprudel-Comité wird sich gern die närrische Ehre geben, der Mutter Narrenhalla die Glückwünsche „von hier drüben“ jubelmäßig darzubringen. Sein Präses ist ja so wie so bei Euch mit aufgewachsen — und es denkt ihm schon lange, bis in den „Frankfurter Hof“ zurück. . . Gratulanten wollen wir Euch heute noch nicht — das besorgen wir dann eigenhändig, mit 11 Mäulern, 22 Armen und Weinen und fünfzig närrischen Kanonenschüssen. In Nartheit und Gemüthlich Gruß an die Narrenhalla! — Der von dem Sprudel-Comité beabsichtigte Besuch der morgigen Narrenhalla-Sitzung wird dem Vernehmen nach nicht stattfinden können, da einige Mitglieder desselben an dem Tage verhindert sind.“

* **Zur Generalversammlung des Wiesbadener Gefängnis-Vereins** werden die Mitglieder und Freunde desselben — sowohl Damen als Herren — auf Donnerstag den 26. Januar d. J., 6 Uhr Abends, in den Saal des „Hotel Asch“ eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Rechenschaftsbericht des Vorstands, 2) Wahl der Revisoren zur Prüfung der Rechnung, 3) Neuwahl des Vorstandes für die zwei nächsten Jahre, 4) nochmalige Verhandlung über die Frage nach dem passenden Namen für den Verein, 5) Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Alberti über das Thema: „Die locale Stellung bestraffter Verbrecher im Mittelalter und in der neuen Zeit“. Nach dem Schluß der Generalversammlung findet gefellige Unterhaltung statt.

* **Gisport.** Heute Donnerstag findet von 12 bis 1 Uhr Militärcconcert auf der Eisbahn des großen Beliers statt, ebenso am Freitag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr. — Wie wir hören, steht die Cur-Direction dem großartigen Eislaufkünstler Herrn Leopold Frey in Wien wegen einer Vorstellung auf der Eisbahn des großen Beliers in Unterhandlung. Derselbe erreichte im vorigen Jahr in München Aufsehen durch Vorführung kühnster Tänze, die er nach der Musik in räumlichen Figuren durchführte. Seine Frau, gleichfalls eine sehr tüchtige Eisläuferin, assistirt ihm besonders bei den Tänzen in sehr geschickter Weise.

* **Reunionsport.** In einem Berichte der „Straßb. Post“ über die Generalversammlung des Internationalen Clubs in Baden-Baden geschieht der Verlegung der internationalen Pferderennen in Iffezheim nach Wiesbaden keine Erwähnung.

* **Ein wohlgetroffenes Portrait** des Herrn Bischofs Beyland, im Ornat seiner neuen Würde und das ihm von der hiesigen katholischen Gemeinde gewidmete Bischofskreuz mit Kette tragend, ist in verschiedenen Formaten aus der rühmlich bekannten Kunst-Anstalt des Herrn Hof-Photographen A. B. Kurz hier selbst hervorgegangen und in den Buch- und Kunsthandlungen käuflich zu haben.

* **Handelsregister.** Die Firma M. Wolf hier ist mit allen Rechten und Passiven an den Kaufmann Eduard Wolf als künftigen alleinigen Inhaber übergegangen.

* **Kleine Notizen.** Am Montag Mittag wurde nach dem „Rhg. B.“ ein Fuhrmann von hier auf der Landstraße bei D. strich von einem jähen Tode ereilt. Derselbe ging neben seiner Weinfuhre, als er, von einem Schlaganfall betroffen, plötzlich todt zusammenbrach.

* **Wiesbaden, 18. Jan.** Das „Mil.-B.-Bl.“ meldet: Kellermann, Zahlm. vom 3. Bat. Hess. Inf.-Regts. No. 80, zur Unteroff.-Schule in Hebrich, Arndt, Zahlm. vom 2. Abthell. Hess. Feld-Art.-Regts. No. 11, zum 1. Bat. 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, Bed., Zahlm. vom 1. Bat. 1. Nass. Inf.-Regts. No. 94 (Großherzog von Sachsen), zum 2. Bat. 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, Schramm, Zahlm. vom 2. Bat. 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, zum 1. Bat. 5. Thüring. Inf.-Regts. No. 94 (Großherzog von Sachsen) legte seinen beim 1. April 1888 verlegt; Reintke, Zahlm., dem 2. Bat. 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, Drogmann, Zahlm., dem 3. Bat. Hess. Inf.-Regts. No. 80 infolge Verwundung überwiegen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Unter der Protection** Sr. Hoheit des Prinzen Nicolas von Nassau veranstaltet das frühere Mitglied der hiesigen Oper, Herr Philippi, in der ersten Hälfte des nächsten Monats im Saale des „Hotel Victoria“ zum Besten des hiesigen Vereins vom „Rothem Kreuz“ ein Concert, in welchem Frau Dr. Wilhelmj von hier, Herr Kammer-Virtuos Brückner von hier, der Harfenist der hiesigen Cur-Capelle, Herr Wenzel, und der hiesige Männergesangs-Verein „Concordia“ mitwirken werden. Man darf sich von dem Concerte einen hervorragenden Kunstgenuss versprechen.

* **Das Ballfest des Frankfurter Journalisten- und Schriftstellers-Vereins**, welches am Samstag Abend in den Räumen des Palmengartens stattfand, hat einen sehr günstigen und glänzenden Verlauf genommen. Daß dies Resultat ein sehr betriebsames werden konnte, verdankt der Verein in erster Linie der Frankfurter Künstlerkraft, welche erlesen schöne Werke ihrer Kunst in die Tombola gestiftet hatte, so daß diese das Aussehen einer höchst interessanten, ansehnlichen Kunstausstellung erhalten konnte. Belief sich doch allein das Ergebnis der Versteigerung einer kleineren Auswahl dieser Bilder, von besonders beliebten Malern, wie die „F. f. Jtg.“ meldet, auf über 3000 M. Und da zu diesem Umfange noch der weitere Reiz hinzukam, daß den Verkauf der Loose wie den von Blumen, Bier und der Festzeitung geschätzte Künstlerinnen der Bühne und andere Damen von liebenswürdiger Anmuth übernommen hatten, so war es nicht zu verwundern, daß der Zutritt und Abgang ein bedeutender, lebhafter war. Auch ein satirisches Festspiel von Kahlenberg wurde aufgeführt. Nach Tisch fand eine von dem Schauspiel-Kassieur geleitete scherzhaft-Versteigerung statt. Das Entrégnis des Festes war wohlthätigen Zwecken bestimmt.

* **Kronprinzen-Theater.** Ludwig Barnay hat nunmehr sein neues Berliner Theater-Unternehmen so benannt, nachdem er dazu die Erlaubnis des Kronprinzen erhalten hat. Das Gebäude hieß bisher Ballhaus-Theater und war ursprünglich eine Spezialitätenbühne für Jongleurs &c.; nach seinem Umbau diente es bis jetzt der Operettenmusik. Mit wie lebhaftem Interesse der deutsche Kronprinz die Vorgänge des Berliner Lebens und namentlich solche begleitet, die sich auf die künstlerischen Unternehmungen beziehen, beweist die Zusage, welche aus der Privat-Sanzlei des Kronprinzen in San Remo dieser Tage an Ludwig Barnay gelangte, und in welcher es wörtlich heißt, daß „Hochselbstselbe Ihnen zu Ihrem Unternehmen der Gründung eines neuen Theaters Glück und guten Fortgang bestens wünschen lassen. Sr. Kaiserl. Hoheit glaubt dies aus den engagierten Kräften und der Persönlichkeit Ew. Wohlgeboren mit Sicherheit annehmen zu dürfen.“

* **Aus der Theaterwelt.** Frau Stella Gerster will, dem „Figaro“ zufolge, demnächst nach Europa zurückkehren, vorher aber noch einmal in den Vereinigten Staaten singen, um die Nachtrichter über den Verlust ihrer Stimme zu entkräften. — Das auch von uns erwähnte Gerücht, daß der berühmte Münchener Tenorist Vogl mit 76 000 Mark Säge für das Berliner Opernhaus engagiert worden sei, bestätigt sich nicht. Allerdings fanden Verhandlungen statt, die aber nicht zum Abschluß führten. — Die Meininger werden nach der „F. J.“ während der Weltausstellung eine Serie von Vorstellungen im neuen städtischen Theater zu Brüssel geben. Der Herzog von Sachsen-Meiningen hätte zu diesem Zwecke die Räume dieses Theaters für die Dauer des Monats Juni gemietet. Die deutsche Truppe soll eine Reihe angesehener Stücke von Schiller, Goethe, Schopenhauer und Möllere zur Aufführung bringen. Man prophezeit schon jetzt Wunder von den neuen Decorationen und Costümen, die den Glanz des berühmten Ensemble's erhöhen sollen.

* **Bühnenliteratur.** Die erste Aufführung von Verdi's „Otello“ am Münchener Hoftheater ist nunmehr auf den 3. Februar festgelegt. Ein starker Zug von Bühnenleitern, Kapellmeistern, Opernregisseuren ist zu erwarten. — „Das beste System“ betitelt sich ein im Verlage von Felix Bloch Erben erscheinender dreiwöchiger Schwank den Oscar Lustig noch in Gemeinschaft mit dem verstorbenen Heinrich Willen geschrieben hat. „Das beste System“ ist für das Berliner Ballertheater angenommen worden. — Mit fremden Federn, das vieractige Lustspiel von Schönfeld, dem Bon vivant des Frankfurter Theaters, das gestern Abend daselbst zur Erstaufführung gelangte, ist von Barnay zur Aufführung an seinem Theater angenommen worden. — „Die Salontyrolerin“ betitelt sich eine neue Posse, welche das Berliner Lustspiel der Frau Geisinger demnächst bringen wird. — Am kommenden Freitag und Samstag wird am Hamburger Stadttheater die Hebbel'sche „Nibelungen-Trilogie“ vollständig in Scene gehen.

* **Platz-Ausstellung.** Wie die Direction der Berliner National-Gallerie jedesmal nach dem Tode eines bedeutenden Künstlers eine möglichst große Zahl seiner ausgeführten Werke, Skizzen und Studien zu einer Sonder-Ausstellung zu vereinigen pflegt, so gedenkt dieselbe auch den künstlerischen Nachlaß des durch seine Kinderbilder und Genre-scenen berühmten Professors Oscar Plötz der Berliner Gesellschaft vor Augen zu führen. Diese Sammlung dürfte bei der rastlosen Thätigkeit des verstorbenen Illustrators besonders reich an Zeichnungen und Aquarellen ausfallen. Da nun aber die zum Gedächtniß des Professors Wagners vorbereitete Sonder-Ausstellung die Räume des Obergeschosses in Anspruch nimmt, so dürfte für die Plötz-Ausstellung diesmal der erste Saal des Untergeschosses, in welchem noch die herrlichen Aquarellen italienischer Städte und Landschaften zur Schau liegen, benutzt werden.

* **Literarisches.** Das Jahr ist noch nicht so vorgeschritten, daß nicht noch Mancher einen Kalender oder Almanach kaufen möchte. Aus der Fülle derartiger Erzeugnisse ragt durch Lebenswürdige Eigenart des

Inhalts wie des eleganten Auktionen ein reizendes Bächlein hervor, ein „Damen-Almanach“, herausgegeben von dem Verlags-Institute „Kosmos“ (Berlin). Schriftsteller wie Hameling, Blüthen, Trojan haben an dem Inhalt mitgearbeitet, — welchen Originalzeichnungen von Julius Schlattmann von anmuthiger Lebenswahrheit und von prickelndem Reiz begleiten. Bei der außergewöhnlichen Billigkeit (1 Mk.) können wir Denjenigen, die jetzt noch — etwas post festum — das Bedürfnis nach einem solchen Buch fühlen, dasselbe warm empfehlen.

* **Sarah Bernhardt**, die „jugendliche Schwiegermutter“ hält den Moment für gekommen, ihre bei der Verheirathung ihres Sohnes etwas stark in Mitleidenschaft gezogenen Finanzen durch den Ankauf und die Aufführung eines echt russischen Stückes zu verbessern. Schon seit längerer Zeit jahndeten Petersburger Freunde und Verehrer auf etwas Passendes, und nunmehr soll es den emsigen Forschungen des bekannten Hofmalers, Grafen Zich, gelungen sein, in dem bereits sehr geschickt dramatisirten Roman eines hervorragenden russischen Schriftstellers das lange vergeblich gesuchte . . . Koststück zu erkennen und für einen echten Sarah Bernhardt-Preis für die Auftraggeberin zu erwerben. Es verlautet nämlich, der Autor habe sein Stück für die Kleingeld von 5000 Francs für eine jede Aufführung“ zur Disposition gestellt unter der Zusage, daß einzig und allein nur Madame Sarah das Aufführungsrecht zustehe und desgleichen nur sie die ihr ungemessen passende, hochtragische Hauptrolle zu spielen berechtigt ist. Die illustre, dünne Künstlerin soll über das ihr bereits zugegangene Manuscript in helles Entzücken gerathen sein. Die Tragödie selbst, zugleich ein brillantes Ausstattungsstück mit farbenprächtigen Bildern aus dem russischen Leben, Kojanenanzügen, Zigeunerrudel u. d. h. dürfte bei der in Frankreich herrschenden Russenfrömmung den Pariser wohl gefallen.

* **Eine unglaublich klingende Nachricht** wird den „Münchener N. N.“ aus New-York berichtet. Ernst Bossart soll sich in Brooklyn bei New-York nunmehr wieder mit seiner von ihm zweimal geschiedenen Frau (geb. Detnet) verheirathet haben. Die Nachricht bedarf natürlich sehr der Bestätigung. Uebrigens dürfte wohl selten einem Künstler ein solcher Empfang bereitet worden sein, wie er Bossart in New-York zu Theil wurde. Mehrere Deputationen, darunter Vertretungen des Preclusus u. c., erwarteten ihn mit Musik im Hof des Norddeutschen Lloyd. Der Ruf, welcher Bossart vorausgegangen, hatte die Erwartungen des Publikums auf's Höchste gespannt, der Erfolg aber übertraf sie noch. Während der Vorstellung der „Bluthochzeit“, in welcher er sich zum ersten Male zeigte, wurde der Künstler mit großartigen Ovationen geehrt. Die Presse, sowohl die englische wie die deutsche, weiterte, dem verdienten Künstler die gebührende Anerkennung zu zollen. Bossart wird 3 Monate in Amerika bleiben und vorläufig noch längere Zeit am Thalia-Theater in New-York gastiren.

Vermischtes.

* **Drachensfels.** Die vor Kurzem gebrachte Nachricht, daß die Restauration auf dem Drachensfels dem früheren Director des wohlbekannten Hotels „Zum goldenen Stern“ in Bonn, Herrn Harmening, anvertraut werden würde, hat sich vollkommen bestätigt. Herr Harmening ist schon damit beschäftigt, die Restaurationsräume zeitgemäß renoviren und mit neuem Mobiliar versehen zu lassen, ebenso wird der Garten neues Mobiliar erhalten, damit die ganze Anlage ein einheitliches Ansehen erhält. Ferner ist vom Fiskus die Anlage einer Wasserleitung vom Rhein aus, sowie die Anlage von elektrischem Licht in Aussicht genommen. So wird es wohl für Jeden, der in diesem Jahre unsern schönen Rhein besucht, sich lohnen, mit der Zahnradbahn den Drachensfels zu besuchen, um sich auf freier, die herrlichste Aussicht bietender Höhe einige Stunden der Erholung zu gönnen.

* **Verband deutscher Regel-Clubs.** Der im Jahre 1885 zu Dresden gegründete „Central-Verband deutscher Regel-Clubs“, welcher über ganz Deutschland verbreitet und dessen Vorstandesitz zu Dresden (Adr.: Hermann Brügger) ist, hat nach den großen Preisfesten in Berlin 1886 und Leipzig 1887 eine ganz bedeutende Aufschwung genommen und zählt bereits gegen 2500 Mitglieder, die sich an größeren Orten, als z. B. Hamburg, Stettin, Berlin, Magdeburg, Dresden, Leipzig, Chemnitz und Glauchau zu besonderen Localverbänden vereinigt haben. Derselbe bezweckt die Verbrüderung aller deutschen Regler, sowie Hebung und Förderung des körperlichen Regelspiels und hat sein eigenes Organ in der zu Leipzig erscheinenden „Deutschen Reglerzeitung“. Das 3. Preisfest wird im Jahre 1888 zu Hamburg stattfinden.

* **Wohl bekomme!** Ein lebhafter Schmutz mit benaturirtem Spiritus wird jetzt an der schlesisch-polnischen Grenze getrieben. Der russische Grenzsoldat hat es ausgetwittert, daß seine Kehle sehr wohl im Stande ist, sich trotz Hydrinbasen und Holzgeist an unserem so widerlichen Brennspritus zu laben, wenn er ihn mit seinem heimischen „Wodka“ mischt. Und so wandert jetzt der benaturirte Spiritus auf Schleichwegen in großen Massen über die Grenze. Der Genuß hat sich bisher nicht als schädlich erwiesen, nur klagen die Grenzsoldaten, der Rauch sei ein ganz fürchterlicher.

* **Die „liebenswürdige“ Republik** macht nach den Versicherungen aller Sachkundigen Fortschritte. Der zweite Empfangs-Abend im Ellysée war ebenso elegant wie der erste. Frau Carnot hatte eine neue, geschmackvolle Robe, diesmal weiß, Brocat und Atlas mit Verlenblau, vor ihren Gästen entfaltete, die sich ebenfalls für verpflichtet hielten, ihrem Beispiele nachzukommen, und bald darauf war großes Diner mit Soirée im Ministerium des Aeußern. Das diplomatische Corps erschien vollständig, die Herren mit allen ihren Decorationen, die Damen in reicher Toilette und wurden von Herrn Florens mit seiner Gemahlin

mit ausnehmender Liebenswürdigkeit empfangen. Man bemerkte sogar, daß Frau Florens Referenzen zu machen versteht, als hätte sie die Kunst am Hofe Ludwig XIV. gelernt, während andere Damen der republikanischen Welt hierin zu wünschen übrig lassen.

* **In London** wurde kürzlich Dr. Philipp Cross, jener Arzt in Gorf, welcher, wie gemeldet, im letzten Juni seine Frau vergiftet hatte, hingerichtet. Bis zum letzten Augenblick behauptete er seine Unschuld und ging müthig, ohne das geringste Zeichen der Furcht, seinem Ende entgegen. Kein Vertreter der Presse erhielt die Erlaubniß, der Hinrichtung beizuwohnen.

* **Sensationeller Diebstahl.** Aus dem Marine-Museum zu Madrid wurden vor einigen Tagen sämtliche an Alfonso XII. erinnernde Gegenstände gestohlen. So die goldenen Quasten seiner Uniform, sein Commandostab und die mit kostbaren Steinen besetzten Degen. Die Königin-Regentin, welche diese Erinnerungszeichen an ihren Gatten dem Museum zum Geschenke gemacht, ist in höchster Aufregung und hat für die Entrichtung des Thäters aus ihrer Privatschatulle eine bedeutende Summe ausgesetzt und auch den Auftrag gegeben, sie zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht von dessen Ergreifung sofort zu verständigen.

* **Etwas aus Sibirien.** Ueber die Zahl der nach Sibirien verschifften und von dort entlassenen Gefangenen veröffentlicht der „Petersb. Vistok“ folgende Daten: Zum 1. Januar 1886 mußten sich nach dem Gefangenen-Verzeichniß in den Gouvernements Irkutsk und Jenissei und im Gebiete von Jakutsk über 110,000 Versicherte befinden, während nur 42,000 Personen an Ort und Stelle vorhanden, 20,000 Personen auf Grund ihnen ausgetheilte Atteste auf Arbeit ausgegangen und 48,000 Personen oder 45 pSt. der Gesamtzahl „verschollen“ waren. In West-Sibirien ist der Durchschnitt der flüchtigen Gefangenen noch größer, indem die letzte dort vorgenommene Zählung ergeben hat, daß nur 33 pSt. der Verschifften sich an ihrem Bestimmungsort befinden, während 67 pSt. „verschollen“ sind.

* **Bulgarisches.** Vor einigen Tagen fand am Hofe zu Sofia der erste Ball statt. Gegen 500 Einladungen waren hierzu ergangen und man ver sprach sich ein vorreffliches Amüsement. Bei Eröffnung des Balles stellte es sich aber heraus, daß mindestens 200 Personen nicht gekommen waren, darunter die Hälfte Damen, welche dem Verein „Malka“ angehören. Ein Vorfall gelegentlich der Vorstellung der Herzogin-Mutter soll die Veranlassung des Ausbleibens gewesen sein.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 18. Jan.** Der Kaiser besuchte gestern Abend mit dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm die Vorstellung im Opernhaus und wohnte dann einer Theegesellschaft bei der Kaiserin bei.

Im Reichstag wird die vor den Ferien abgebrochene Verathung des Antrages auf Ueberweisung der Preß- und politischen Vergehen an Schwurgerichte fortgesetzt. Abg. Manquardien ist materiell mit dem Antrage einverstanden, hält ihn aber für inopportun und wird dagegen stimmen. — Abg. Träger tritt in längerer Rede lebhaft für den Antrag ein.

In der Commission des Reichstags für die Wehrvorlage erklärte der Kriegeminister Bronsart v. Schellendorff, vorläufig würden die einmaligen Ausgaben für Vorkleidung, Gewehre und Munition etwa 230 Mark pro Mann betragen. Die §§. 1-3 der Vorlage — Theilung der Landwehr in zwei Aufgebote — wurden einstimmig, §. 3 mit dem Zusatz angenommen, daß die Verpflichtung zum Dienst im zweiten Aufgebote für die vor dem 20. Lebensjahre in die Armee Getretenen nach siebenjähriger Dienstzeit endigt. Die Commission nahm weiterhin die §§. 4 bis 7 unverändert und einstimmig an. Zu §. 4 erklärte der Kriegeminister, die Bestimmung, daß die Landwehr des zweiten Aufgebots im Frieden zu den Übungen und Controlverksammlungen nicht herangezogen werden dürfe, beziehe sich auch auf die Landwehr-Offiziere des zweiten Aufgebots. (Fr. Ztg.)

* **Wien, 18. Jan.** Das „Fremdenblatt“ sagt, die in dem Rescript des Kaisers von Rußland ausgedrückte Friedenshoffnung entspreche vollkommen dem überaus lebhaften Bunde nach Erhaltung des Friedens. Freilich dürfe nicht verkannt werden, daß die trotz der angewendeten Bemühungen auf allen Gemüthern lastende Benurhung und der Zweifel über die Gestaltung der Zukunft nicht weichen wollten. Demselben Blatte zufolge beschäftigte die bulgarische Frage die Cabinetts auch in den letzten Tagen nicht, von keiner Seite sei ein Vorschlag unterbreitet oder sonst ein Anstoß zu einem Gedankenaustausche gegeben worden.

* **Paris, 18. Jan.** Nach der „Frankf. Ztg.“ ist man in diplomatischen Kreisen in großer Unruhe über den Ausgang der Florentiner Angelegenheit; ja, man hält die Abberufung des S. anten nicht für unmöglich. Die Abberufung des französischen S. anten würde sicher erfolgen, wenn, wie einige Zeitungen melden, der Praetor Toscani etwa gewaltsam in das Archiv des Consuls eingedrungen wäre und die Siegel, welche an die Papiere über die Erbchaft Hussein Pascha's angelegt, entfernt hätte. Der Correspondent erfährt übrigens aus sicherer Quelle, daß diese Behauptung auf Erfindung beruht. Selbst die gemäßigste Presse beginnt an die Fabel zu glauben, daß Bismarck Crisp zum Widerstande reizt.

* **Petersburg, 17. Jan.** Nach Meldung der „Nowoje Wremja“ wurde, wie man der „Maad. Ztg.“ telegraphirt in der Nacht vom 12./13 d. M. eine plötzliche Massen-Hausdurchsuchung gehalten, wobei die Polizei 887 Verhaftungen vornahm.

Druck und Verlag der V. Schellendorff'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Am 20. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr sollen die Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige **Garnison-Lazareth** für die Zeit vom 1. April 1888 bis ult. März 1889 in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen, welche auch die Qualität und Quantität der zu liefernden Gegenstände angeben, liegen im Bureau des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Offerten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Offerten, welche die Preisforderungen in bestimmten Geldbeträgen (Mk. — Pf.) pro Liter, Stück und Kgr. ausdrücken und den sonstigen Bedingungen entsprechen müssen, sind bis spätestens am 20. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr im Bureau des Garnison-Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben.

175 Königl. Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag den 20. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Staatswaldbezirk „Röbchen“ No. 45 und „Eichelberg“ No. 46 im Schutzbezirk Wehen meistbietend versteigert:

Buchen: 506 Rmtr. Scheite, darunter 8 Rmtr. Felgen und 6 Rmtr. zu Büstenholz geeignet, 153 Rmtr. Knüppel und 6490 Stück Wellen, sowie 1 Rmtr. Stockholz.

Abfahrt bequem. Holz guter Qualität. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1888. Zusammenkunft im Distrikt „Eichelberg“ auf dem Herzogsweg.

Fasanerie, den 10. Januar 1888. Der Kgl. Oberförster. 179 Flindt.

Holzversteigerung.

Freitag den 20. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte Distrikt „Fürstenrod“ II. Theil (Schloßwald):

569 Rmtr. buchenes Scheitholz, 82 Knüppelholz,

6550 Stück buchenes Oberholz-Wellen und

15 Stück buchenes Stämme von 13,37 Festmeter

öffentlich versteigert.

Das Holz steht bei der Platte an dem Engenhahner Weg vorzüglich zur Abfahrt.

Zusammenkunft auf der Platte.

Diebstich, den 10. Januar 1888.

176 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Kirchgasse 38.

Wiesbaden, im Januar 1888.

Hehner,

Rechtsanwalt.

8820 Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffler,

akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

44 Ein prachtvoller, großer, amerikanischer Concert-Flügel, noch ganz neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 2981

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Dieblich. 18303 J. F. Hillebrand.

Montag den 16. Januar

Wieder-Eröffnung

der römisch-irischen, sowie aller anderen Bäder der „Diätenmühle“. 3768

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut. Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

110



Domino's

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach Maß binnen 24 Stunden. 2414

Wilh. Weber, Modegeschäft, gr. Burgstr. 3.

Haarschäfte aus Kalbleder

von Franz Fischer. Offenburg i. B.

Beste Fussbekleidung

für Rheuma- und Fussleidende.

verhindern kalte Füße und Druck

an denselben, da die weichen Haare innen am

Leder erhalten sind. Alleinverkauf: 1079

F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.

Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.



Für Sattler!

Wegen Umbau des Hauses und Aufgabe des Geschäftes werden sämtliche Vorräthe unterm Einkaufspreis abgegeben Schwalbacherstraße 19.

Reitzzeuge in großer Auswahl.

418



Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigst

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Reparaturen werden sofort ausgeführt, da alle Ersatztheile vorrätig. 1377

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden stets nach jeder beliebigen Wohnung von 80 Pfg. an gebracht. Gustav Bree, II. Schwalbacherstraße 16.

Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann Jung, Ecke der Adolphstraße und Adolphsallee, gemacht werden. 3850

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackirte und emailirte Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen. 21434 W. Hartmann, Meßbergergasse 31.

Zu verkaufen 4 sehr gute, ganz neue Federunterbetten. Näh. Exped. 4138

Hauptgewinne

im Werthe von

50.000 Mark**25.000 Mark****10.000 Mark**

ferner je 1 Gewinn à Mk. 5000 u.
Mk. 4000, sow. mehr. à Mk. 3000,
2000 und 1000 u. s. w.

bietet die

Letzte Lotterie der Stadt

Baden-Baden

Ziehung unwiderruflich a. 27. Febr.

und folgende Tage.

Loose hierzu à Mk. 2.10, 10 Stück
Mk. 20, versendet das General-
Debit von Moritz Helmerding in
Wiesbaden und Baden-Baden. Für
Porto und Gewinnliste sind 25 Pf.
beizufügen. Auch sind d. Loose
bei allen durch Plakate ersichtl.
Verkaufsstellen zu haben.

3272

(H. 660)

**Wein-Restaurant**

43 Friedrichstraße 43

(früher 5 Langgasse 5 früher).

Halte mich meinen verehrten Freunden u. Gönnern
in Verehrung von guten Speisen und Getränken
bestens empfohlen.

2869

J. Sinss.**Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.**

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch,
Balkmühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in
1/2 und 1/4 Flaschen zu beziehen.

Achtungsvoll
Aug. Knapp.**Griechische Weine**

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.,
Mont Cnos, herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2	"	" — "
Moscato, vorzügl. Süßwein . . .	2	" — "
Navrodaphné, vorzügl. Süßwein, 2	"	20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

123

E. Rudolph, Weißstraße 2.**Münchener Bürger-Bräu,**

wissenschaftlich anerkanntes, gesundheitsliches Bier, empfiehlt
im Allein-Anschank im Glas- und Flaschen-Verkauf

467

Chr. Hebinger, „Saalbau Reiothal“,

Stiftstraße 16.

Zwiebel-Bonbons,

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt

H. J. Viehoever,

3743

Marktstraße 23.

Ia Qualität **Halbfleisch** à Pfd. — 60 Mt.,**Halbfleisch** à " 1.20 "

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Colberfleisch, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

93

Friedrichstraße 45.

Erste Qualität **Rindfleisch** . . . per Pfund 50 Pf.**Rostbraten** " " 60 "**Leiden** " " 1 Mt.

fortwährend zu haben Moritzstraße 20.

1469

Geschlachtetes Geflügel,

jung und gemästet, in 10 Pfd. — Postcolli, franco gegen Nach-
nahme, als: **Boularden, Boulets, Gähnen und Gänse**
à Mt. 5.65; **Euten und Butter** à Mt. 6.50 empfiehlt
2505 **Armin Baruch, Werscher (Süd-Ungarn).**

Soden eingetroffen:

**Ia Leberwurst, Ia Trüffel-Leberwurst, Cardellen-
wurst, Ia Lachs-Schinken, Rostschinken, Hinter-
schinken im Ausschnitt.**

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Chocolade 1/2 Kilo zu M. 1.40 entspricht aus-
länd. Fabrikaten mit M. 1.60 vollständig.

(H. 73250.) 36

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebel-Saftes in richtiger
Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-
Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der
Droguen-Handlung von **F. R. Haunschild,**
17667 **Rheinstraße 17, neben der Post.**

Pflaumenmus,**Obst-Gelée,****Mirabellen-Marmelade,****Pflaumen-****Erdbeer-****Aprikosen-****Pflirsche, getrocknet,**

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

3876

8 Bahnhofstrasse 8.

Frische Egmonder

Schellfische.

Cablian im Ausschnitt.

4059 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Spiegel- **A. Selkinghaus, Spiegel-**
gasse 5. **gasse 5.**

Schöne Apfelsinen p. Dkd. 95 Pf.2885 **frische Datteln p. Pfd. 40 Pf.**

Amerik. Ringäpfel (blüthenweiß) bei 5 Pfd. 75 Pf., Birnen, getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pf., tü. l. Pfäumen bei 5 Pfd. 18 Pf., empfiehlt F. Klitz, Ecke der Taunus- u. Röderstraße. 2421

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei 2426

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnstraße.

Gervais-Käse

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vormalß Aug. Helfferich,

3883

Bahnhofstraße 8.

Empfehle vorzügl. Giscard-Kartoffeln. Proben im Butter- und Eier-Geschäft Wicheleberg, Ecke der Schwalbacherstr. 2744

Ichthyol-Seife

von Bergmann & Co., Dresden,

besteht aus einer reinen, neutralen Talgseife mit purem Ichthyolgehalt und ist das wirksamste Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden, sowie gegen Flechten, Fuchtblattern, Mitesser, Insektenstiche und rothe Hände. Depot à Stück 60 Pfg. bei H. J. Viehove, Marktstraße 23. 3896

Elegante Costüme, sowie einfache werden außergewöhnlich billig und schnell angefertigt. Näh. Röderallee 4. 1. Etage hoch. 3823

Saalgasse 18 bei Häusern wird altes Schuhwerk gekauft. 3641

Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen werden schnell besorgt. J. Kelmel, Spengler und Installateur 2989, 36 Gieserstraße 36.

Ein gebrauchtes Billard

zu kaufen gesucht. Offerten unter C. No. 250 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen. 3448

Meinen Steinbruch in der Gemarkung Sonnenberg beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten. 4186

Wilh. Nocker, Selenstraße 10.



Kohlen



der besten Bechen, Herd-, Ruß-, Stück-Kohlen, Braunkohlen, Steinkohlen-Briquettes, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit), Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, Holz- und Buchen-Feueranzünder offerirt zu billigsten gestellten Preisen

Fr. Riehl,

22085

Röderstraße 11.

Ruhr-Gas-Coaks

bester Qualität, 1. Sorte (Rußgröße), per 10 Ctr. Mk. 10.50 franco an's Haus, empfiehlt 4073

P. Beysiegel, Hochstraße 4.

Torfslammendünger, Schlachthausdünger, Torfstreu und Torfmüll zu haben bei 1046

N. Kett, Eltville a. Rh.

Ungar. Pferd, 6jähr., mit Geschirr für 385 Mk., zu verkaufen. Näh. Ererb. für 355 Mk. zu 4062

Ein Flug Purzel-Tauben

wegen Ban-Veränderung billig abzug. Webergasse 10. 4173



Wilh. Linnenkohl,



Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:

Ofen- u. Herdkohlen,

gewaschene Nusskohlen,

Kohlscheider, Anthracit- und

Flamm-Würfelkohlen,

desgl. Steinkohl-Briquettes,

desgl. Anthracit-Würfel-

Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,

Patent-Rund-Ofen-Kokes,

Braunkohlen-Briquettes,

buchene Holzkohlen

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und

neueste Feuer-Anzünder,

ferner aus meiner Holz-

schneide- u. Spalterei verm.

Maschinenbetriebs:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-

Scheitholz, ganz und beliebig

geschnitten und gespalten,

sowie feingespaltene kieferne

Anzündholz, kieferne Ab-

fallholz,



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **Wilh. Kessler,** 2 Schulgasse 2,

empfiehlt die verschiedenen Sorten Kohlen der Ver-

einigungs-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen

Feuerungs-Anlagen (wenig rußend), als auch Gas-,

Anthracit- und Patent-Ofen-Coaks in jeder Korn-

größe, Rußgras, Holzkohlen, Braunkohlen und Stein-

kohlen-Briquettes. Letztere beziehe ich von der Ruche

Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen.

Mit trockenem Brennholz (buchenes und kiefernes)

wird jeder Auftrag prompt ausführt. Auch sind die

neuesten Kohlenzünder eingetroffen. 871

August Momberger,

Moritzstraße 7,

bringt hiermit sein reichhaltig sortirtes Holz- und Kohlen-lager prima Qualität zu billigstem Preise in empfehlende Erinnerung. 2644

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigen gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

11222

Holz- und Kohlenhandlung, Kerastraße 17.



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung



von **J. G. Plöcker,**

73 Schwalbacherstraße 73,

empfiehlt in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen,

gewaschene Rußkohlen,

Stückkohlen,

Kohlscheider Anthracit-

und Flamm-Würfel-

kohlen,

Braunkohl-Briquettes,

Steinkohl-Briquettes,

Lohkuchen,

Holz- und

Gas-Coaks,

Rußgras,

Buchen-Scheitholz,

Kiefern-Scheitholz,

Kiefern-Anzündholz.

Preis-Contants stehen zu Diensten. 1891

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzarbeit preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9126

Täglich frische **holl. Austern** per Dutzend Mk. 220, **beste engl. Austern** per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).
Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2819



Ungar - Weine.

Die von dem Weingutsbesitzer **Ern Stein** in Erdö-Beny bei Tokay direct importirten
Medicinal-Tokayerweine (süss) in 2 Qualitäten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen,
Ruster Ausbruch (süss),
Menescher Ausbruch (süss), sowie
Szamarodner (herb),

welche ganz vorzüglich und stärkend für Reconvalescenten und schwächliche Kinder, als auch sehr beliebt als Dessertweine sind, werden hiermit zur gef. Abnahme bestens empfohlen. Dieselben sind von Herrn Prof. Dr. **Fresenius** hier und noch anderen ersten Autoritäten Deutschlands chem. untersucht und für gänzlich rein befunden worden. — **Prels-Courante** stehen gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll **Friedrich Marburg**, Neugasse 1.

Niederlagen befinden sich

bei **Chr. Wilh. Bender**, Helenenstrasse 30,
Ed. Brecher, Neugasse 4,
A. Cratz, Langgasse 29,
Hch. Elfert, Neugasse 24,
Bernh. Gerner, Wörthstrasse 16,
Val. Groll, Schwalbacherstrasse 79,

bei **P. Hendrich**, Dambachthal 1,
Jac. Kunz, Helenenstrasse 2,
Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 33,
Phil. Reuscher, Kirchgasse 51,
Ernst Rudolph, Weilstrasse 2,
Aug. Thomae, Steingasse 15,

in **Dotzheim** bei **Hch. Thomas**.

1099

Der Unterzeichnete empfiehlt die als anerkannt **vorzüglichen Biere** der

Brauerei Justus Hildebrand in Pfungstadt

in ganzen und halben Flaschen, und zwar

403

Bock-Ale, Märzen- und Lager-Bier.

Telephon No. 104.

Franz Hunger, Frankenstrasse 15.

Flaschenbiere.

**Pilsener, Münchener, Erlanger, Culmbacher und
 Frankfurter Lager- und Export-Biere,**

vorzüglichster Qualität, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt die
Biergroßhandlung von J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Preis-Verzeichniß gratis und franco!

An Wieder-Verkäufer Rabatt!

1097

Lieferung frei in's Haus.

Achtung.

Versteigerungen und Taxationen von Gegenständen aller Art besorgt gewissenhaft und billigst

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre. 373

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei
Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
 Häfnergasse 10.

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen zu meinem 2. Cours, sowie für Privat-Unterricht nehme in meiner Wohnung **Walramstraße 1**, entgegen.

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Unterrichtslokal: „Römer-Saal“. 2965

Wachspferlen,

weiss und farbig, empfiehlt

W. Henzeroth,
 grosse Burgstrasse 17.

Deckbetten 16 Mk., 1 Kissen 5 Mk., Matratzen 10 Mk.,
 Strohsäcke 5 Mk. sind zu verl. Schwalbacherstraße 9, Part. 4092



Schutzmarke.

Großer Ausverkauf.
Hiermit mache ich die ergebenste Mittheilung, d.ß ich mein Geschäft am 23. Januar c. in das in demselben Hause große Burgstraße 4 befindliche, bisher von der Firma H. Stein innegehabte Laden-Local verlegen und ganz in der bisherigen Weise weiterführen werde.

Besondere Gelegenheit.

Um mir den Umzug zu erleichtern, verkaufe ich von heute ab bis dahin meine sämtlichen Waarenvorräthe mit großer Preis-Ermäßigung.

Gläser Bengladen von Karl Perrot (aus Elßaß),
Wiesbaden, nur 4 große Burgstraße 4.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerke ich, daß sich mein hiesiges Geschäft nach wie vor nur 4 große Burgstraße 4 befindet. 1229

Mein Bau-Bureau

befindet sich jetzt

3 Schillerplatz 3,

1. Etage.

E. v. Leistner,
Architect.

3895

Grosse Posten trüb gewordener Sachen,

bestehend in Unterhosen, Unterjacken, Oberhemden, bunter und weißer Wäsche, Unterröcke, Schürzen in weiß und hart für Damen und Kinder, Strümpfe, Handschuhe, Tüll- und Häufelst. ff, Bett-, Tisch- und Kommodebeden, Betttücher, Handtücher, Sophaschoner, namentlich Damen- und Herrentragen werden billiger wie in j dem Ausverkauf und auf jeder Auction verkauft im

Sächsischen Waaren-Lager 3250
nur Michelsb. 3. **M. Singer,** nur Michelsb. 3.

Prima Prima Hemdentuch

per Meter 45 Pfg. ist wieder eingetroffen.

A. Maass,
10 Langgasse 10.

3385

Ferd. Zange,

Papier-, Schreibmaterialien- und Lederwaaren-Handlung,
Marktstrasse 11,

empfiehlt zur Saison sein reichhaltiges Lager in

Cotillon-Orden

in ausgewählten, schönen Mustern. Vereinen bei grösserer Abnahme Engros-Preise.

Geschäftsbücher

aus der renommirten Fabrik von **Edler & Krische** in Hannover.

Anfertigung

aller Arbeiten der Leder- und Buchbinderei-Branche.

Montiren

aller plastischen und gebrannten Lederarbeiten, Stickereien in guter Ausführung bei sorgfältiger Behandlung.

Leder im Ausschnitt.

3915

Marktstrasse 11.

Marktstrasse 11.

1. Rangloge, 1/4 Abonnement, abzug. Adolphstr. 8, 11. 4136



Größtes Masken-Verleihgeschäft 3 Faulbrunnenstraße 3.

Empfehle mein großes Lager in Masken- und Theater-Garderobe. Complete Anzüge von 1 Mt. an bis zu den hochfeinsten in Atlas und Sammt, Domino's in allen Stoffarten von 50 Pf. an, in Atlas von 4 Mt. an, sowie alle Arten Farben, Orden u. s. w.

Hochachtungsvoll

G. Treidler,

2499 Schuh- und Masken-Geschäft.



Spiegelgasse 10 (Badhaus zum „Goldenen Kreuz“).

Masken-Garderobe!

Für Damen ganz neue und hochelegante Costüme, seidene Domino's in allen Farben 3253 zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger,

10 Spiegelgasse 10 im Laden.



Damen-Masken-Anzüge

in großer Auswahl bei

Hch. Karb, 4106

Webergasse 37, 1. St. h.



Wiener Masken-Leih-Anstalt

untere Webergasse 24

hier wieder eingetroffen.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften mit neuesten Modellen, Damen- und Herren-Costüme in Fantasie und Charakter.

Elegante Damen- und Herren-Domino's.

Spezialität in Schmuckfachen. 2684

Modes. Hüte, Coiffuren, Dämbchen etc. werden billigst angef. i. u. außer dem Hause Kirchhofsass 3. 21700

Costüme werden reell, gut und billig geliefert Röder-allee 4, 2. Stock, bei Fräulein **Hoffmann.** 3299

Ueber 22 Millionen Mk. Geldgewinne.

Pr. Loose 4 Cl. 20./1. bis 8./2. c. mit Rückgabe nach d.
Ziehung $\frac{1}{10}$ Orig. 200 M., $\frac{1}{10}$ 100, $\frac{1}{10}$ 50,
 $\frac{1}{10}$ Anth. 26 M., $\frac{1}{10}$ 13, $\frac{1}{10}$ 6 1/2. 8

S. Basch, Berlin, Poststrasse 27.

Königl. Pr. Original-Looseund Anttheile in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{64}$, Haupt-Ziehung
beginnt 20. Januar.

Babische Loose à 2 M. 10 Pf. 10 Stück 20 M.,

Sächs. Dombau-Loose à 3 M. 20 Pf.,

empfiehlt die Haupt-Collecte de Fallois, 20 Langgasse 20.

Jedes L. Loose gewinnt in der

Königl. Preuss. Staats-Lotterie,deren Haupt-Schlussziehung vom 20. Januar bis
8. Februar 1888 stattfindet.

Hauptgew.: Mk. 600,000, 2 à 300,000, 2 à 150,000,

2 à 100,000, 2 à 75,000, 2 à 50,000,

2 à 40,000, 10 à 20,000 etc., zusammen

Gewinne im **22 Millionen Mark.**

Beträge von über 22 Millionen Mark.

Anth.: $\frac{1}{10}$ 50 M., $\frac{1}{10}$ 26 M., $\frac{1}{10}$ 14 M., $\frac{1}{10}$ 7 1/2 M., $\frac{1}{10}$ 4 M.

empfiehlt und versendet gegen vorherige Cassé franco

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Tel.-Adr.: Schröderbank. (Errichtet 1870.) Reichsb.-Giro-Conto.

(Gew.-Liste 40 Pf.) Auskunft u. Prosp. gratis u. franco.

27 Stück, so gut **Thaler**, meist historisch: oder
wie neu, erhaltene, Zufüllungs-Stücke, u.
a. die Siegesthaler von Preußen, Bayern, Württemberg,
Sachsen, Bremen etc., zu verkaufen. Näh. Exp. d. 3967

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

Weißengschrank (dreitheilige Brandtische), sowie zwei
einbürtige **Kleiderschränke** (gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Exp. d. 3772

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:**

Gesucht Aufnahme in feiner Familie für eine Schülerin
der Töchter Schule. Benennung eines Pianinos erwünscht.
Offerten unter **L. E. 13** an die Exped. erbeten. 4128

Eine Dame sucht in der Nähe der Bahnhöfe zwei unmöbl.
Zimmer mit Bedienung. Offerten nebst Preisangabe unter
H. J. H. an die Exped. erbeten. 2759

Ein unmöbliertes, größeres Zimmer zum 1. April
zu mieten gesucht. Näh. Expedition. 3695

Angebote:

Bleichstraße 8, 1 Stiege, bei Wittwe Müller sind gut
möblierte Zimmer für 10, 12 und 14 M. sofort zu verm. 3026

Emserstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern
und Küche an eine kleine Familie zum 1. April zu vermieten.
Einzusehen täglich von 10—5 Uhr. 3037

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Ferrugartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zim-
mern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit
Pension zu vermieten. 21242

Langgasse 4 ein kl., möbl. Zim. auf gl. an 1 Herrn zu verm. 3356

Langgasse 13 im Seitenbau ist eine sehr freundliche Woh-
nung im 1. Stock, bestehend aus 3 schönen Zimmern (wovon
auch das eine als Küche benutzt werden kann) nebst Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2812

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer,
Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Röderstraße 41, 2. St. links, ist ein einf. möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu vermieten. 2344

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut
möbliertes Zimmer auf soleich zu vermieten. 11432

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch
einz. Zimmer u. Pension. 19770

Tannusstraße 45 (Sonnen Seite) Hochparterre, 3 gut möbl.
Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten, auch einzeln. 4095

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer,
2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten.
Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 2638

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung,
Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält
1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speise-
kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von
10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die
Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Für Damen.

Hübsch möbl. Front p'ge, gute Lage, abreisehalber für mehrere
Monate sehr billig zu vermieten Stilsstraße 23. 4141

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolassstr. 16. 3160

Zwei schön möbl. Zim. für 25 M. zu verm. Bleichstr. 20, I. 3658

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 12, Part. 2965

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 49. 3593

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu
vermieten Karlstraße 42, Frontspitze. 3049

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15,
eine Stiege. 20481

Ein möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. Louisenstr. 11, P. 4132

Möbl. Zimmer monatl. 18 M. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, I. St. 4232

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 2547

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2530

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension für 45 M. monatlich
zu vermieten. Näh. Bellstraße 7, 2 Stiegen hoch. 2689

Ein einf. möbl. Zimmer billig zu verm. gr. Burgstraße 17. 4081

E. möbl. Mansarde a. gl. zu verm. Schwalbacherstr. 22, P. 3752

Eine heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten Bleichstraße
No. 1 (Garten-Eingang). 3990

Mädchen finden Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part. 3716

In **Biebrich**, Rathausstraße 23, ist der 2. Stock, bestehend
aus 7 großen Zimmern, Vorplatz, Mansarde und allen Be-
quemlichkeiten, zum Preise von 650 M. auf 1. April zu ver-
mieten. Auch kann die Wohnung getheilt (je 3 Zimmer etc.)
abgegeben werden. Näheres daselbst. 2369

Frau Dr. Philipps,**Pension „Villa Margaretha“**

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhaue.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Gymnasien t. gute Pension und Nachhilfe v.
erf. Lehr. Näh. Exp. d. 2374

Fremde finden angenehme Wohnung in seinem Hause
und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Pension mit schönen, möblierten Zimmern auf der Sonnen Seite
Tannusstraße 23, 2. Stock. 3710

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,
einige Zimmer frei geworden. 801

Villa Monbijou, Erathstrasse 11.
Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 2772

Am Camilla.

Von Johanna Feilmann.

(15. Forts.)

„Sie sind nicht die Gemahlin des Signor Giuseppe Tosti?“
 „Nein,“ erwiderte sie, indem dunkle Rötze ihr Antlitz überzog, die gleich einer tödlichen Blässe wich, „mein Gemahl war sein Bruder.“

„Sie sind Wittve? — So jung — so —“

„Schon lange allein,“ unterbrach sie ihn mit bebender Lippe.

„Und Ihr Trauerkleid gilt?“ —

„Meinem einzigen Töchterchen.“

„O, Signora, dann sind auch Sie schwer vom Unglück heimgegriffen.“

„Niemand ist so glücklich, wie er scheint, noch irgend Jemand so unglücklich, wie er glaubt! Es gibt immer noch Vieles, was uns mit dem Schicksal versöhnen kann,“ entgegnete sie mit trostreicher Stimme, ihm die Hand reichend. „Unglückliche verschwistern sich und werden Freunde, Herr Kendal. Freundschaft ist eine der schönsten Gaben des Himmels.“

Mit festem Druck hielt er ihre feine Hand mit seinen beiden Händen fest umspannt, ohne ein Wort zu sprechen. Ihm war, als ströme aus dieser zitternden kleinen Frauenhand eine wohlthuende Wärme in sein Herz. Alle Muskeln in seinem Gesichte arbeiteten. Mathilde bemerkte, daß der starke Mann auf das Tiefste erschüttert war. Plötzlich ließ er ihre Hand los, zuckte zusammen, fuhr sich über die Stirn, als wollte er einen Gedanken verdrängen und schritt dann stillschweigend neben ihr her, bis sie an den zur Pension hinaufführenden Stufen angelangt waren.

Sinnend, gebeugten Hauptes ging Kendal einige Minuten später am Strande entlang, ohne der wunderbar schönen Umgebung die geringste Aufmerksamkeit zu schenken. Ueberall lagerten in malerischen Gruppen Fischer und Schiffer mit rothen Schärpen um die Hüften neben den angeketeten Booten. Braunaugige Kinder spielten umher und ließen Kieselsteinchen auf dem Wasser tanzen. Schöne Mädchen und alte Frauen saßen neben Butten und Körben voll goldiger Orangen, die sie plaudernd schälten, während andere die duftenden Schalen auf glänzende weiße Tücher zum Trocknen ausbreiteten. Saltarello sprang mit seinem Taubourin von einer Gruppe zur anderen, erhaschte rasch eine Orange und schnellte sie jauchzend in die Höhe, daß sie gerade vor Kendal niederfiel, ohne daß derselbe sie auffing und dem pfiffigen Kleinen einen Solbi gab, wie er sonst zu thun pflegte. Das lustige Treiben am Strande, wo alles Glück athmete, stand mit dem Sturm in seiner Seele in zu grellem Widerspruch. Sein Innerstes war zerwühlt. Freude und der tiefste Schmerz waren sich in einer Minute begegnet, als seine Hände die Mathildens umspannten. „Sie ist frei, sie ist Wittve, ich will versuchen, mir das Kleinod zu erringen.“ Gleich einem Blitzstrahl hatte der Gedanke ihn durchzuckt und ihm ein farbenreiches Eden gezeigt, wie er sich als Jüngling kein solch herrliches erträumt — doch da — da lag Abel in seinem Blut, und der Rache-Engel stand mit gezücktem Schwert und zeigte ihm den erschlagenen Bruder!

Er verließ den Strand und schlug denselben Weg ein, den er soeben mit Mathilde gewandelt war. Immer langsamer, immer gebeugteren Hauptes schritt er weiter. Die Sonne brannte heiß. Ermüdet sank er unter einer Olive nieder, das Gesicht in beide Hände vergraben, saß er da, das Bild dumpfer Verzweiflung.

Was soll ich thun? Ist es meine Schuldigkeit, sie zur Mitwifferin meines Verbrechens zu machen; muß ich ihr sagen: Du hast einem Manne Freundschaft gelobt, den Du für gut hältst, dessen Hand mit Menschenblut besudelt ist? Bin ich denn wirklich ein Verbrecher? Was habe ich denn so Schreckliches gethan? Mein Leben stand so gut auf dem Spiel wie das seine. Hätte er Violetta gehehlicht — wahrlich, das Unglück wäre nicht geschehen. — Schurke, Elender! Und wäre es heute, ich thäte es wieder.

Seine Hand ballte sich krampfhaft, indem er sie drohend erhob und schüttelte. Dann schlug er sich vor die Stirn und brütete

wieder still vor sich hin. Nein, nein, ich forderte ihn im Bewußtsein meiner überlegenen Gewandtheit und Kraft und seiner Schwäche; das war kein gleicher Kampf, das war Mord. So stürmten die Gedanken durcheinander. Seit vielen Jahren war die Erinnerung an die That, welche jetzt in ihrer vollen Größe vor ihm stand, durch einen Gedanken zurückgedrängt, durch den, Violettas Kind zu suchen und ihm sein großes Vermögen zu hinterlassen. Dies war die Triebfeder aller seiner Handlungen geworden. Die Begegnungen mit Mathilde hatte die wie ein Funke unter der Asche ruhende Sehnsucht nach Glück und Liebe angefaßt. Und in dieser Begegnung fand er den Prüffstein für die Schuld, welche er auf seine Seele geladen, ohne daß er sich derselben je als solcher wirklich bewußt geworden war.

Wie? Geseht, er gewänne die Zuneigung dieser anmuthsvollen Frau, die sein Herz und seine Sinne berauschte, dürfte er ihr seine mit Blut besudelte Hand bieten? War er nicht ein Verfluchter, ein Ausgestoßener aus dem Paradies der Liebe?

Die Sonne schloß glühend heiße Pfeile durch das Geäst der Olive, auf deren Wurzel er saß; er achtete nicht darauf, daß sein großer Palmhut neben ihm lag und der Kopf unbedeckt war; immer mehr waltete und wogte es in ihm; ein tiefes Weh durchzog ihm die Brust; als schnitte ein Messer hinein, während es ihm siedend heiß in das Hirn stieg. Laut aufstöhnend streckte er die Arme aus, als wolle er Jemand abwehren; dann sank er betäubtlos nieder.

Farfalla und Saltarello, müde des Spiels am Strande, waren auch in den Olivenhain gelaufen.

„L'Americano, l'Americano, er schläft!“ rief Farfalla, als sie ihn, den Kopf auf der Wurzel des Baumes, von Weitem erblickte. Dann warfen beide Kinder ihn mit Blumen, und als er sich nicht regte, schlichen sie leise näher.

„Signor Americano, wache auf, Farfalla ist bei Dir, wache auf!“ Schmeichelnd strich ihr Kinderhändchen über seine Wange. „Du sollst all' diese Blumen haben, wache doch auf.“ — Sie schmiegte ihre Wange an seine; sie küßte ihn.

Saltarello, der einem bunten Pfauenauge vergebens nachgejagt war, kam auch wieder näher und zupfte ihm muthwillig das Haar. „Sant Ampeglio,“ schrie er entsetzt, „er ist todt, er ist todt, Farfalla!“

Die Kleine begann zu weinen. „Komm schnell, wir wollen die Mutter holen. Doch da kommt Vater Giacomo von Borghetto her. Vater Giacomo, kommt, kommt!“ schrie Saltarello und stürzte fort, das Schwesterchen mit sich fortziehend.

Vater Giacomo kam näher und beugte sich zu dem scheinbar Schlafenden nieder.

Welche Unvorsichtigkeit, gerade bei der allergrößten Hitze sich hier ohne Hut niederzulegen.“ Er rüttelte ihn, sah aber sofort, daß der ihm bekannte Amerikaner ohnmächtig sei und nicht schlafe, wie er eben geglaubt.

„Zu schnell gegangen! Madonna, daß die Fremden sich nie etwas sagen und rathen lassen wollen. Wie oft habe ich ihn schon gewarnt!“

Kengstlich horchend legte er sein Ohr an die Brust Kendal's und prüfte seinen Puls. Dann versuchte er, ihn aufzurichten und in eine bessere Lage zu bringen. Erst nach vieler Anstrengung gelang es ihm, Kendal's Kopf gegen den knorrigen Stamm der Olive zu stützen und ihn aus einem Fläschchen, das er bei sich trug, einige belebende Tropfen einzusüßen.

Bald darauf schlug Kendal die Augen auf; noch einige Minuten, und die volle Besinnung kehrte ihm wieder. Vater Giacomo schalt ihn milde, daß er sein Leben in so unvorsichtiger Weise auf das Spiel gesetzt habe. „Hätten die Kinder mich nicht gerufen, Herr Kendal, Sie wären sicher nicht wieder erwacht. Die Sonne brennt heute ja heißer als je.“

(Fortf. f.)

Holzversteigerung.

Mittwoch den 25. Januar c. Vormittags 10 Uhr sollen im Stadtwalde Distrikt „Grub“ No. 3 folgende Holz- und Brennholzsortimente, als: 27 eichene Stämme von 15–28 C.m. Durchmesser, 2 Kirschbaumstämme, 3 eichene Stangen 1. Classe, 10 Kamm. eichenes Prügelholz, 56 Kamm. buchenes Scheitholz, 56 Kamm. buchenes Prügelholz, 100 Stück eichene Wellen, 1275 Stück buchenes Wellen, 24 Kamm. Stockholz, sodann auf dem „Neroberg“ 2 Haufen eichenes Stammholz, 1 Haufen buchenes Stammholz und 5 Haufen eichenes Stammholz an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Das Stammholz ist vorzugsweise für Wagner geeignet. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr an der Ausmündung des Grubweges (vor dem Walde). Den Steigern wird auf Verlangen bis 1. September d. J. Credit gewährt. Wiesbaden, 14. Januar 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 10 Stück gußeisernen Rahmen und 17 Stück Deckplatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen nebst Zeichnung können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungsbureau Marktplatz 5, Zimmer No. 11, eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 24. Januar c. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, 16. Januar 1888. Der Director des Wasserwerks. Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 23. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Vocal-Concert

unter Mitwirkung

des **Wiesbadener Männergesang-Vereins** unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirector **J. B. Zerlett**, des **Männergesang-Vereins „Concordia“** unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirector **Wilh. Weins**, des

Sängerchors des Wiesbadener Lehrer-Vereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Mch. Schmidt**, Gesanglehrer am Königlichen Gymnasium.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 3 Mk., II. reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk., Gallerie (nur wenn erforderlich) 1 Mk. (Gallerie-Karten-Verkauf nur am Concerttage.) Kartenverkauf an der Tagescassee im Hauptportal des Curhauses. Die verehrlichen Abonnenten des Concert-Cyclus erhalten gegen Abstempelung ihrer Abonnements-Karten für den Cyclus **Karten zu ihren seitherigen Plätzen**, sofern die Lösung derselben bis spätestens Freitag den 20. Januar Mittags 12 Uhr erfolgt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Becker's

„Gemischter Chor-Gesangverein“

11 Schwalbacherstrasse 11.

Heute **Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe** für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Stimmbegabte Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme. Näh. durch die Direction. 4302

Arbeits-Wämmse & Jacken,

fertig besetzt,

4159

Jagd-Westen in nur guten Qualitäten, woll. **Kinder-Kleidchen** und **Jäckchen**, sowie den Vorrath von **Umhäng-** und **Ball-Tüchern** wegen Aufgabe dieser Artikel unter **Einkaufspreisen**.

J. Kenl, 12 Ellenbogen-gasse **12**, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Gartenbau-Verein.

Samstag den 21. Januar Abends 6 Uhr in der Turnhalle der höheren Töchterschule (Souisenstrasse):

- 1) Vortrag des Herrn Kunst- und Handelsgärtners **Emil Becker** über „Die Cultur der Farrnkräuter“.
- 2) Pflanzen-Verloofung.

Nichtmitglieder sind ebenfalls freundlichst eingeladen, doch können dieselben an der Verloofung nicht theilnehmen.

189

Der Vorstand.



Prinzengarde!



Sonntag den 22. Januar
Abends 8 Uhr 11 Min.:

I. grosses Carneval-Concert

in den Räumen der

„**Kaiser-Halle**“, Bahnhofstrasse.

Eintritt incl. närrischem Abzeichen
à Person 1 Mk.

4271

Das Commando.

Wiesbadener Fecht-Club.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser **Maskenball am Samstag den 4. Februar in der „Kaiser-Halle“** stattfindet und bitten wir Einladungen hierzu umgehend einreichen zu wollen. Der Vorstand. 107

Maskenbilder

in großer Auswahl.

Jos. Dillmann,

4273 **Marktstrasse 32**, vis-à-vis der „Sirsch-Apotheke“.

Geschäfts-Empfehlung und -Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit Jahren betriebenes **Manufacturwaaren-Geschäft** in meinem neu erbauten Hause bedeutend vergrößert habe und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Ich werde stets bestrebt sein, meinen werthen Abnehmern nur gute Waaren zu reellem Preis zu liefern.

4249

S. Adami in Erbenheim.

Schinken ohne Knochen per Pfd. Mk. 1.—,
mit „ „ „ —.80,
Prima Cervelatwürst „ „ „ 1.2,
geräucherten Schinkenmagen „ „ „ —.80,
Frankfurter Bratwürstchen per: Stück 15 und 17 Pf.
empfiehlt **L. Behrens, Langgasse 5.** 4243

Schwalbacherstrasse 39 im Hinterhaus ist täglich 3 Mal frische **Milch**, süßer und saurer **Rahm**, sowie **Diamilch** mit und ohne Rahm zu haben. 4331

Kornspiritus (65—70 %) offerirt versteuert und unversteuert bill. gst die Preshafen- und Spiritus-Fabrik Dettlingen am Main. 4265

Ein eleganter Dam- u. Masken-Anzug (Eulenspiegel) sehr billig zu verkaufen. Näh. Hafnerasse 10. 2. Stock. 4334

Ein eleg. seid. Domino, sowie ein Masken-Anzug preisw. zu verleihen oder zu verl. Näh. Marktstraße 17. 4295

Wolle wird geschlumpft Johastraße 17. 49

Eine Kinderbettstelle, ziemlich groß, für 5 Kf. zu verkaufen. Näh. Castellstraße 1. 2 Treppen. 4322

Schlammpumpe mit Schläuchen zu kaufen gesucht. Offerten unter V. W. 19 an die Exped. 4296

Weisse, gefüllte Primula-Blumen sind zu haben bei 4321 Gärtn. Dezius, Mainzerstraße.

Holz- und Metall-Sargmagazin Talare für jedes Sarge von 18050 Alter, in für am Platz K. Weyershäuser, einfacher u. und zum reicher Aus- Versandt. 1 Moritzstraße 1. stattung.

Särge, alle Arten, liefert zu billigsten Preisen, eichene, polirte, in reichster Ausstattung à 100 Mark Fr. Christmann, Schr., Wellritzt. 16. 2405

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorchriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 9640



Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und lieben Bekannten die Trauerrachricht, daß uns heute unser liebes Kind und Brüderchen, **Walther**, durch den Tod entzissen wurde. Um stille Theilnahme bittet

4286

Im Namen der Hinterbliebenen:
J. Brahm, Architect.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Söhnchen,

Julius,

im Alter von 3 Monaten 7 Tagen nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Schröder, Gerichtsvollzieher.

Wiesbaden, den 17. Januar 1888.

Die Beerdigung findet Freitag den 20. Januar Vormittags 9½ Uhr vom Sterbehause, Rengasse 11, aus statt. 4376

Ernstes Heirathsgesuch.

Ein gebildeter Herr in mittleren Jahren, mit schönem Vermögen, freiem eigenem Haus und Gut, sucht die Bekanntschaft (behuft späterer Verehelichung) einer Dame, welche Sinn für Häuslichkeit hat und Lust, auf dem Lande zu leben. R. f. c. antinnen belieben ihre näheren Verhältnisse sub A. K. 5 an **Hausenstein & Vogler**, Wiesbaden, zur Weiterbeförderung einzulenden. Discretion Ehrenfache. (H. 6327) 37

Schlender = Honig.

vorzügliche Waare, offen und in Gläsern, empfehlen **Scharnberger & Hetzel**, vorm. Aug. Helfferich, 8 Bahnhofstraße 8. 4374

Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mk., bei Abnahme von 3 Pfund à 95 Pf. W. Friedrichs, Michelsberg 5. 4304

Frische

Egmonder Schellfische.

18121 **Chr. Keiper**, Webergasse 34.

Frische Egm. Schellfische, per Pfd. 30 Pf., frisch gewässerten Stodfish, per Pfd. 23 Pf., empfiehlt **Jac. Kunz**, Ecke d. Brich- u. Felsenstraße. 4237

Holl. Schellfische.

heute eintreffend, empfehlen **Scharnberger & Hetzel**, vorm. A. Helfferich, 8 Bahnhofstraße 8. 4377

Ein gebr. Plattofen zu kaufen gesucht Nerostr. 42. 4351

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stellung etc. bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen, herrlichem Garten, Veränderung halber für 52,000 Mk. zu verkaufen. Der Beauftragte **J. Imand**, Weißstraße 2. 67

Ein Haus, für Küster, Tapezierer, Tischler gut geeignet, mit Thorfahrt, Werkstätte und Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 4315

Eine gangbare Wirthschaft per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 4332

Eine Metzgerei in hiesiger Stadt, gute Lage, ausgedehnte Kundschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen und kann sogleich angetreten werden. Näh. bei dem beauftragten Agenten **Johann Eckl**, Hellmundstr. 57. 4286

9000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht durch **Fr. Mierke**, Weißstraße 4, II. 4291

4000 Mk. gegen Nachhypothek zu 5—5½% gesucht. Offerten unter M. 42 an die Exped. 4280

Capitalien in größeren Posten sollen auf erste oder zweite Hypothek ausgeliehen werden. Offerten erbeten an **Fr. Mierke**, Weißstraße 4, II. 4379

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den Damen im Hause. Näh. bei Frau **Mendant Moyer**, Schillerplatz 3. 4242

zwei perf. Schneider empf. sich den besten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 53, Stb. 4269

in Frankfurt, perfect in Fuß- und Schneiderarbeiten, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. R. Taunusstr. 10, Corsetladen. 4323

Ein Bett zu 54 Mk., ein Sopha zu 35 Mk. und eines zu 30 Mk., ein Kinderbettchen zu 18 Mk. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. 4355

Verloren, gefunden etc.

Verloren verflorenen Sonntag Abend ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Dem Wiederbringer eine Belohnung. R. Exp. 4250

Auf dem Wege durch die Stadt nach Schierstein ein **kleiner, goldener Ohrring mit kleinem Diamant verloren**. Der redliche Finder erhält eine **gute Belohnung**. Näh. Exped. 4433

Verloren in der Kirchgasse eine aufgezeichnete **Leinwanddecke**. Abzugeben Nicolassstraße 8, Parterre. 4327

Verloren!

Auf dem Wege von der Albrecht- durch die Nicolass-, Bahnhofstraße und Mauer- gasse verlor ein junger Mann einen **Handtuch-Markstein**. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Mauer- gasse 6 auf dem Comptoir abzugeben. 4359

Gefunden 1 Paar zuge schnittene **Hosen** Kellerstraße 3. 4317

Forterrier-Hündin abhanden gekommen Echostraße 1. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung. 4124

Zugelaufen ein kleiner, schwarzer **Dackelhund** mit braunen Pfoten. Abzugeben Idsteinweg 5. 4301

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Stelle in einem **Putz- oder Mode- waaren-Geschäft** als **Verkäuferin oder Arbeiterin**. Näh. Exped. 4264

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Offerten unter **A. B. 20** an die Exped. d. Bl. 4290

Eine tüchtige Näglerin sucht noch Beschäftigung bei Privat- luden. Näh. Louisenstraße 34, 3 Stiegen hoch. 4339

Ein Mädchen f. Beschäftig. im Waschen und Putzen; dasselbe nimmt Anstaltsstelle an. R. Schillerplatz 3, Stb., 1 St. h. 4369

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle, am liebsten den ganzen Tag. Näh. Mauer- gasse 14, Dachlois. 4309

E. Mädchen f. Monatsstelle f. Morgens. R. Louisenstr. 20. 4307

E. unabh. Mädchen f. Monatsstelle. R. Goldgasse 9, 2 St. 4354

Ein Mädchen f. Monatsst. R. Farnbrunnstr. 5, 1 St. r. 4326

Ein rl. Mädchen f. Monatsst. R. Schwalbacherstr. 45, Dchl. 4362

Eine j. Frau sucht Anstaltsstelle im Kochen oder Monat- stelle. Näh. Adlerstraße 37, eine Stiege hoch. 4378

Ein Mädchen festen Alters, mit guten Zeugn., welches in der Küche erfahr. ist u. alle Hausarb. verst., sucht pass. Stelle auf 1. Febr. Gef. Off. unter **J. B. 129** an die Exped. 4244

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Michaelsberg 30 im Dachlois. 4348

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Hermannstraße 6, 3 St. hoch. 4277

Ein durchaus zuverlässiges, ordent- liches Hausmädchen, welches alle Haus- arbeit gründlich versteht, gut serviren, nähen und etwas bügeln kann, wünscht Stellung auf den 1. Februar. Näh. Nerothal 29. 4272

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie (israel. Nord- deutsch.) sucht zum 1. April als Stütze der Hausfrau und bei größeren Kindern, auch zur Gesellschaft einer alt. Dame hier oder anderweitig Engagement. Auf familiäre Stellung wird be- sonders gesehen. Näh. Exped. d. Bl. 4278

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Februar Stelle bei einer feinen Herrschaft. R. Nerostraße 46, P. 4361

Empfehle auf gleich und 1. Februar Mädchen mit guten Zeug- nissen. **A. Eichhorn's Bur.**, Schwalbacherstr. 55. 4328

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 1. Februar als Haushälterin. Näheres Rhein- straße 11, 2 Treppen hoch. 4294

Ein junges, reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder in einem Haushalt. Näh. Adlerstraße 26, 1 St. h. 4335

Ein anst. Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen. R. Wellrigstr. 23, S., III. 4345

Als Haushälterin empfehle eine gelehrte, gediegene Person, welche die feine Küche, Wäsche etc. gründl. versteht, und können Ref. bei deren letzter Herrschaft hier eingezogen werden. Näh. Auskunft ertheilt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4371

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Haus- arbeit übernimmt, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Goldgasse 9, 2 Tr. 4373

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. gründl. versteht, sucht Stelle. Näh. Michaelsberg 1, Stb. 4363

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt u. placirt das Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4369

Ein tüchtiger Tapezierer sucht Arbeit in einem Hotel bei billigem Taglohn. Näh. Platterstraße 36, 3. Stod. 4281

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte Namensfiderin ges. Hermannstraße 6, 2 St. 4145

Ein junges Mädchen, welches in einem Kurzwaaren-Geschäft bewandert ist, wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4245

Eine tüchtige Waschkrau wird gesucht Rhein- straße 37 im Papierladen. 4338

Monatfrau sofort gesucht Frankenstraße 1, II links. 4288

Für ein zuverl. Mädchen wird für einige Stunden des Nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art gesucht Schlichterstraße 20. 4365

Gesucht sogleich 1 **Herrschaftsköchin**, 1 **Hausmädch.** bei hohem Lohn durch **A. Eichhorn's Bur.**, Schwalbacherstr. 55. 4328

Gesucht werden **Restaurations- und Kaffeeköchinnen**, ein braves Mädchen, welches serviren kann, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädch. d. F. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 4367

Gesucht ein einfaches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, Friedrich- straße 16. Gute Zeugnisse Verbindung. 4004

Gesucht ein Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, Wellrigstraße 46, 1 St. h. rechts. 4313

Gesucht e. Mädchen für e. kl. Haushalt Wellrigstr. 46, I r. 4312

Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichtere Arbeit wird sofort gesucht Farnbrunnstr. 10 im Dachlois. 4279

Gesucht ein properes, junges Mädchen für leichte, häusliche Arbeit große Burgstraße 10, erste Etage. 4283

Gesucht ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem 1 Jahr alten Kind. Näh. Schwalbacherstr. 11, I. 4303

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder später gesucht Goldgasse 2, 1 Treppe hoch links. 4289

Ein Mädchen, das melken kann gesucht Hochstraße 21. 4274

Ein junges, sauberes, braves Mädchen vom Lande sofort gesucht. Näh. Kirchgasse 18, 2. Stod links. 4032

Gesucht Küchen-Hausbälterin, Zimmerbeschießerin, Kaffee- und Beischöckinnen für jetzt und die Saison, ferner 1 gewandte und 1 einfaches Büffetmädchen, Herrschaftshaus- und Kindermädchen, 1 jüngere Herrschafts- köchin, feine bürgerl. Köchinnen, Mädchen als allein und Küchen- mädchen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4371

Gesucht ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, Rheinstraße 18, Parterre. 4298

Ein kräftiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 1. Februar gesucht. Näh. Louisenstraße 24, Parterre. 4297

Dörner's Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 36, sucht Mädchen, welche kochen können, 3 Kellnerinnen, 2 Herr- schaft's-Diener und 1 Mädchen, das bügeln lernen kann. 4319

Gesucht auf 1. Februar ein tüchtiges Mädchen für Restauration Frankenstraße 16. 4299

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Friedrichstraße 46, 1 St. links. 4284

Sofort gesucht tüchtige Mädchen zum Nähen Langgasse 10 im Waschengeschäft. Näh. von 11 bis 1 Uhr Mittags. 4320

Auf 1. Februar oder früher ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. Exped. 4282

Ein älteres, mit guten Zeugnissen versehenes evang. Mädchen, welches bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, wird auf 1. Februar gesucht Bleichstraße 1, 1 St. links. 4293

Ein besseres Mädchen, perfect im Nähen, zu einem 5jährigen Knaben auf 1. Februar gesucht Sonnenbergerstraße 33. 4310

Anderfräulein, w. perf. franz. spricht, liest und schreibt, die Schularbeiten der Kinder überwachen kann und sich in feineren Arbeiten der Hausfrau nützlich zu machen versteht, findet sehr gute und dauernde Stelle in seinem Hause. Näh. Auskunft erteilt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4371

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Exped. 4360

Ein junger Wochenschneider auf Hosen gesucht Dogheimerstraße 20, Hinterhaus. 4300

Ein tücht., gewandter Restaurationskellner und ein jüngerer Kellner sof. gesucht d. Grünberg's B., Schulgasse 5. 4353

Ein tüchtiger Kellner sofort gesucht. Näh. Kirchgasse 30. 4306

Jüngeren Diener, welcher etwas Gartenarbeit versteht, sucht Ritter's Bureau. 4371

Ein Hausbursche zum 30. Januar gesucht Langgasse 28 bei Eberhardt. 4340

Ein junger Hausbursche gesucht. Näh. Kirchgasse 30. 4305

Wohnungs Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Ein gebild., jung. Herr und Dame

(Geschwister) suchen in einem feinen Hotel oder einem Pensionat, wo gemeinsch. Mittagstafel, dauernd 4 unmöblierte Zimmer und fl. Mansarde mit voller Selbstsorgung und Bedienung. Offerten mit Preisforderung sub C. C. 6 an Haasenstern & Vogler Langgasse 31. (H. 6328) 37

Angebote:

Kellerstraße 3 ein großes Zimmer auf gleich zu verm. 4316
Mühlgasse 2, 1. Etage, sind 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 4361

Nerostraße 42 Mansarde zu vermieten. 4352

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Delapèrstraße 8. 4267

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Dranienstraße 16, 1. Stod. 4262

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 7, 1 St. 4341

Ein möbliertes Zimmer nach der Straße unter günstigen Bedingungen bald zu vermieten Rheinstraße 57, 1. 4356

Zwei unmöblierte Mansarden auf gleich zu vermieten Nerostraße 10, Hinterhaus. 4287

Parterre-Zimmer im Hinterhaus, unmöbliert, zu vermieten Schwalbacherstraße 3. 4248

Zwei Mansardzim. mit od. ohne Möbel zu vm. Kirchgasse 3. 4343

Heizbare Mansarde mit oder ohne Pension auf 1. Februar billig zu verm. Faulbrunnstraße 12, 2. Stod links. 4251

Eiskeller zu vermieten Karstraße 17. 4268

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 4247

Ein eleganter Damen-Maschen-Anzug zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. bei Schütte, Langgasse 32, im Laden. 3817

Eine perfecte Wäscherei für neue Oberhemden verlangt. Adresse nebst Preis per Duzend unter K. R. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4105

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karstraße 44, eine Stiege hoch. Gelittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Unterricht.

Ein junges Mädchen aus guter Familie kann an einem englischen und französischen Cours im Austausch für deutsche Conversation teilnehmen. Näh. Exped. d. Bl. 3655

Französische Stunden und Conversation von einem Herrn 2—3mal wöchentlich verlangt. Offerten mit Preisangabe unter G. H. an die Exped. 3333

A german Lady, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give private lessons in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper E. G. Initials.

English Conversation by a very experienced Lady. Address: T. 50 postlagernd Wiesbaden. 4276

Une Dame distinguée, qui a habité Paris pendant 20 ans, donne des leçons de Conversation française. Ecrire sub Z. 49 postlagernd Wiesbaden. 4275

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Januar 1888.)

Adler: Frhr. v. Oer-Egelborg, m. Fam., Stuttgart. Barmen.

Rittershaus: Müller, Kfm., Leipzig. Stuttgart.

Lang, Kfm., Stuttgart. Frankfurt.

Bauer, Kfm., Offenbach. Berlin.

Schönhoff, Fabrikb., Berlin. Maastricht.

Wild, Kfm., Maastricht. Maastricht.

Nieuwenheuser, Kfm., Maastricht. Köln.

Nepper, Kfm., Berlin. Frankfurt.

Hackländer, Kfm., Berlin. Frankfurt.

Berger, Fabrikbes., Frankfurt. Marburg.

Krause, Kfm., Inowrazlow. Marburg.

Hotel Dahlheim: Velte, Kfm., Marburg. Inowrazlow.

Reich, Elshorn: Heymann, Kfm., Frankfurt. Ems.

Giebricher, Kfm., Strassburg. Diez.

Lemmel, Kfm., Oppermann, Kfm., Diez. Patenheim.

Vilippe, Kfm., Patenheim. Münster.

Lürmann, Müller, Oberlahnstein. Basel.

Grüner Wald: Katz, Kfm., Frankfurt. Köln.

Zehnter, Kfm., Kassel. Kassel.

Ledermann, Fr., Kassel. Basel.

Hotel „Zum Hahn“: Weis, Kfm., Basel. Pirna.

Sonnenhof: Dürschner, Kfm., Pirna. Ems.

Hofer, Schäfer, Bingen. Ruhla.

Löwenstein, Kfm., Ruhla. Altona.

Altona: Barlach, Fr. Justizrath, Altona. Altona.

Römerbad: Barlach, Fr. Justizrath, Altona. Altona.

Rose: Mitford, m. Bed. Homburg. Warschau.

Narzymaki, Graf, Warschau. Tönges, Auguste, Maximal.

Lokales und Provinzielles.

* Aus dem Gerichtssaal. Der Räder und Hausbesitzer Anselm A. von Rautenthal ist von dem Königl. Schöffengericht zu Elstville wegen Mißhandlung seiner Mietherin, der Ehefrau des Fuhrmanns Johann Haas, zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden und hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde unter Verurtheilung des Recurrenten in die Kosten und der zweiten Instanz. — Am 21. October v. J. zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags wurde der 61 Jahre alte Privatier Anton Kossbach hier von dem Regier-Rathmann des Carl Ludwig A. hier überfahren und erlitt außer einigen Hautabwühlungen auf dem linken Vorderarm und der linken Gesichtshälfte und dem Gefäße einen linksseitigen Bruch der neunten Rippe, dessen Heilung ihn längere Zeit an's Bett fesselte. Daß den Verfüßer des Gefährtes, der dasselbe an dem fraglichen Tag selbst leitete, die Schuld an diesem Unglücksfalle trifft, hat der Gerichtshof um bewilligen angenommen, weil derselbe, obgleich er auf genügende Entfernung hin den Mann sehen und seinen Wagen rechtzeitig anhalten konnte, dies nicht gethan, sondern rücksichtslos darauf losgefahren ist. Daß der von dem Angeklagten geltend gemachte Umstand, daß er dem Manne ja „aus Lebenskräften“ zugerufen habe, ihm nicht zur Entschuldigung dienen könne, constatirte der Gerichtshof ausdrücklich und bemerkt dazu, die Lenker von Fuhrwerken könnten durchaus nicht verlangen, daß die Leute ihnen ausweichen, vielmehr hätten sie dafür zu sorgen, daß die Fahrbahn frei ist. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 200 M., an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle für je nicht gezahlte 10 M. ein Tag Gefängniß treten soll. — Das körperlich verwahrloste und moralisch verfallene Schulmädchen Marie K. von hier hat der Haushälterin ihres Vaters eine Reihe von Kleidungsstücken und bares Geld gestohlen und ist dann nach Diebstahl zu ihrer Großmutter gewandert. Außerdem hat sie noch bei dem Wäcker W. Klein hier einen schweren Diebstahl verübt in der Weise, daß sie den verschlossenen Keller erbrach und dort Mehlkörner, Lumpen, Bier- und Weinflaschen u. s. w. entwendete. Sie wurde hierfür zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — Der Tändler Wilhelm Grünbichl von Seidenbergen bei Friedberg in Oberhessen, ein schon überaus zahlreich vorbestraftes Individuum, kam am 15. December v. J. in Wiesbaden an, um dieses durchzubetteln und dann weiterzuziehen. „Um sich Reisegeld zu sammeln“, wie der Held der Landstraße sich euphemistisch ausdrückte, kam er in das Haus Neugasse 21. Dort stand im Hausflur ein Komode, über dem ein leinwandenes Tuch ausgebreitet war. Im Nu war das Tuch in den großartig angelegten Taschen des Diebes verschwunden und nun — eine unglaubliche Frechheit — begab er sich in die einzelnen Stodwerke des Hauses, präsentirte sich als „armer Handwerksbursche“ und verließ nicht unbesiegt das Haus. Aber der Diebstahl war sogleich bemerkt worden, so daß der Dieb, der kaum die Straße wieder betreten hatte, sofort verhaftet werden konnte. Er wurde wegen Diebstahls, im wiederholten Rückfalle verurtheilt, zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt und außerdem unter Polizeiaufsicht gestellt. — Der Tagelöhner Jacob M. von Seidenheim hat sich in der Nacht vom 6./7. November v. J. in das Haus seiner Mutter eingeschlichen und dort eine große Anzahl Kleidungsstücke, die seinem verstorbenen Vater und seinem Bruder gehörten, gestohlen. Er wurde zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. — Der Landmann und Wirth Albert C. von Wehen wurde am 6. Mai v. J. mit seinem Gewehr und einem Hund in der Wiegensbacher Jagd, welche von dem Wirth Witt zu Wehen und zwei Wiesbadenern, den Herren Privatier Lamsbach und Maurermistler Ederlin, gepachtet ist, betrogen, hatte aber an diesem Tage durchaus keine Erlaubniß zum Jagen. Wegen Uebertretung der Jagdgesetze wird deshalb der ähnlich Vergehen halber schon mehrmals vorbestrafte Mann von der Strafkammer zu einer Geldstrafe von 60 M. und in die nicht unbedeutenden Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Vor dem Königl. Schöffengerichte erdient gestern der 25 Jahre alte „Reisende“ Logis Diamant aus Nagy-Mihaly in Ungarn, der auf eine überaus raffinierte und originelle Art seit längerer Zeit Deutschlands Gauen bereist. Auf seiner Fahrt von Breslau nach der Schweiz, wohin er zu gehen gedachte, machte er auch einen Abstecher nach Wiesbaden. Und da ihm unterwegs „das Reisegeld ausging“, versüß er auf folgende originelle Idee. Er schrieb mit schöner Handschrift eine längere Mittheilung an „Menschenfreunde“, in der es hieß, der Inhaber dieses Papiers sei taubstumm, heiße Joseph Otto, lebe in den unglücklichsten Familienverhältnissen und habe seinen fränkischen Vater und vier unermüdete Geschwister zu ernähren, von denen zwei auch noch taubstumm geboren seien. Schließlich wurden alle edlen Menschenherzen gebeten, solchem Elend ihr Mitleid nicht zu entziehen und in der Hoffnung auf Gottes hundertfältigen Segen durch eine gütige Beisteuer große Noth zu lindern. Der „Mittheilung an die Menschenfreunde“ war ein sauber rubricirter Sammelbogen beigelegt, in den die „gütigen Geber“ ihre „geehrten Namen und die Summe der „Rechnung“ eintragen sollten. Manchmal kam es vor, daß so ein „Menschenfreund“ aus Bescheidenheit nur den Anfangsbuchstaben und 1 M. daneben in den Sammelbogen einzeichnete. In diesem Punkte wußte nun die Dankbarkeit des armen Taubstummen gar keine Grenzen, nicht nur schrieb er den Namen aus, sondern machte auch aus der 1 eine 10 und legte dann dem Nachbar dieses bescheidenen Menschenfreundes die Zeichnung jenes Edlen zur gefälligen Nachseinerung vor. Da nun dieser hinter Jenseit nicht zurückbleiben wollte, brachte der kleine Lügner ein ganz nettes Summen zusammen. Aber die Polizei, der ja nichts entgeht, wurde bald auf das Treiben des Fremdlings aufmerksam und nahm sich seiner an. Aber welche Mühe gaben sich Polizei und Staatsanwalt, aus dem taubstummen Lügner etwas herauszubekommen;

erst als er sich ganz durchschaute sah, löste sich eines Morgens seine Zunge und in reinem Hochdeutsch floß das vollste Geständniß von den Lippen. Wegen dieses raffinierten Betruges wurde der Angeklagte zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt und soll außerdem wegen Landstreichens der Landespolizeibehörde überwiesen werden.

* Ueber „Hegenprozesse“ ist schon so viel geschrieben und geredet worden, und doch entbrennt immer wieder der Streit um die Wahrheit. Herr Inspector Tiefenbach von Sachsenhausen, der eingehende Studien über die Hegenprozesse, ihre Entstehung, Ausbreitung, Bekämpfung und allmähliche Abschaffung gemacht, hat dieses Thema zu einem Vortrage gewählt, den er am Montag Abend auf Einladung des „Katholischen Lesevereins“ hielt. Sein vorurtheilsfreier Zuhörer kann sich aber der Ueberzeugung verschließen, daß der Redner ganz neue Gesichtspunkte eröffnete und bei Widerlegung der gegnerischen Einwände der Wahrheit wenigstens sehr nahe gekommen zu sein scheint. Im Gegenfalle zu vielen angelegenen Gelehrten leitete er die Entstehung der Hegenprozesse von dem zu Anfang des 16. Jahrhunderts grassirenden Hegenwahn und der Einführung des römischen Rechts in unserm Vaterlande ab. Ueber die Inquisition, noch die berühmte Bulle des Papstes Innocenz VIII. vom 5. December 1484, noch auch der Hegenhammer vom Jahre 1489 haben, nach Ansicht des Redners, die Hegenprozesse hervorgebracht. „Woher aber“, warf Redner schließlich die Frage auf, „woher kam es denn, daß am Ausgang des Mittelalters eine solche epidemische Ausbreitung des Hegenglaubens in ganz Deutschland stattfinden konnte? Weshalb konnte ein solcher Wahn nicht bloß bei Ungelehrten, sondern in allen Classen der Gelehrten Eingang finden? Die erste Ursache müsse man finden in der Buchdruckerkunst, die in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts die Menschheit beglückt hat. So vorthellhaft auch diese Erfindung war, so war auf der anderen Seite der Mißbrauch derselben außerordentlich. Kaum hatte man begonnen Bücher zu drucken, so machte sich die Speculation daran, diejenige Sorte der Literatur auszufinden, bei der man am meisten verdienen konnte, weil sie den meisten Absatz erzielte. Und welches Genre der Literatur war dies? Das waren die „Volksbücher“. Diese „Volksbücher“ bestanden aber in der Herausgabe geheimnißvoller Bücher, aberläubischer Bücher, namentlich auch der Zauberbücher. Sie wurden auf den Markt geworfen, mit gar schönen Namen versehen („Clavigula Salomonis“, „Zum Engel Uriel“, „Buch Adams“ u.) und sie fanden reichenden Absatz. Und die gelehrte Welt verschlang mit Heißhunger die alten Classiker und Alles, was in mystischen Anschauungen der Welt und Götter ansetzten konnte, dort fand es ungeheuren Beifall. Kurz, die Literatur, welche unmittelbar nach Erfindung der Buchdruckerkunst die Welt, speziell unser Vaterland beherrschte, war ganz inficirt vom Zauberglauben. Nun kam eine zweite Ursache hinzu. Es war die überhandnehmende und übertriebene reformatorische Idee von der Allgewalt und Obmacht des Satans über alles Geschaffene. Und diese Lehre fand auch Eingang auf die Kanzeln und wurde allenthalben gepredigt. Auf diese Weise, namentlich durch die Wirkung der Predigten über diesen düsteren und bei dem Volke sehr anregenden Gegenstand ist es zu erklären, daß der Hegenwahn alle Schichten der Bevölkerung in unserm Vaterlande durchseuchte, nicht bloß die protestantischen, sondern auch die katholischen und namentlich letztere dann, wenn auch die gegen-theilige Religion vielfach Zergerung und Boden gefunden hatte, wie in Erier, Bamberg, Würzburg der Fall war. Soweit die Entstehung der Hegenprozesse. Unter richtigem Beifalle schloß der Redner: „Wir haben einen lateinischen Spruch, der sagt: „Tempora mutantur et nos“ (die Zeiten ändern sich und auch wir), angewandt auf diese traurige Seite der Menschheitsgeschichte der neueren Zeit, angewandt auf die Hegenprozesse, sagen wir: „Gott sei Dank! die Zeiten haben sich geändert und die Menschen mit.“ Den Zauberglauben aber anlangend, sind wir noch nicht so weit. Der hat noch immer seine Fahren im Volke und in diesem Punkte „tempora manent“. Wenn aber die Zeit bleibt, so wollen wir gegen diese Schattenseite des menschlichen Lebens, gegen den Hegenwahn und Zauberglauben, überhaupt gegen den Aberglauben, entschieden Front machen, wie das die edelsten Söhne im 16. und 17. Jahrhundert, leider erst mit spätem Erfolge, gethan haben. In dieser Beziehung wollen wir sagen: „Semper idem, immer dieselben!“

* Wiesbaden, 17. Jan. Befanntlich bestimmt die alte rassistische Verordnung vom 14. September 1803, sowie die Regierungs-Verordnung vom 7. November 1882, daß „die protestantischen Unterthanen sich an dem Frohnleichnamstage in den Orten vermischter Religion oder in der Gemarkung einer katholischen Gemeinde sich aller Arbeiten auf dem Felde und in den Straßen sowohl als der mit Geheße verbundenen Handierungen gänzlich zu enthalten haben, wogegen die katholischen Unterthanen ein gleiches Verfahren am Charfreitag beobachten sollen“. Bisher wurde der Begriff „Orte vermischter Religion“ dahin aufgefaßt und verstanden, daß diese Bestimmungen an denjenigen Orten zu handhaben sei, wo Kirchengemeinden verschiedener Bekenntnisse selbstständig mit eigenem Pfarrer und Gotteshaus nebeneinander bestehen oder wo wenigstens für die Minderheit der Bevölkerung ein eigener Gottesdienst, sei es in einer Kirche, sei es in einem Beisaale, eingerichtet sei. Jetzt aber hat der Strafsenat des Rgl. Kammergerichts zu Berlin diesen Begriff anders festgestellt und zwar dahin, daß ein Ort mindestens sechs dann vermischter Religion sei, wenn an demselben zwei Kirchengemeinden verschiedener Bekenntnisses selbstständig nebeneinander bestehen, und daß darauf ein Gewicht nicht gelegt werden dürfe, daß die eine dieser Gemeinden ein eigenes Gotteshaus nicht besitzt, sondern das einer benachbarten Gemeinde mitbenutzt. Anlaß zu dieser Entscheidung gab ein Vorgang in Sindlingen bei Höchst a. M., wo am vorjährigen Charfreitag 15 katholische Landwirthe, wie es bis dahin stets üblich war, Feldarbeiten verrichteten, weshalb sie zur Anzeige gebracht und jeder mit 15 Mark Geldstrafe ev. 5 Tage Haft belegt wurden. Das Rgl. Schöffengericht reducirte diese Strafe auf erhöbende Berufung der Angeklagten auf

den geringst zulässigen Betrag von 1 Mark, weil es von der Ansicht ausgeht, daß die Angeklagten nicht die Absicht gehabt, ihren protestantischen Mitbürgern ein Vorgehen zu bereiten, vielmehr lediglich aus Gesetzwirklichkeit die genannten Arbeiten vorgenommen hätten. Die hiergegen von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts erhobene Berufung hatte die Verurteilung der Angeklagten auf je 5 Mark zur Folge (ohne die Kosten) und die hiergegen ergriffene Revision war, wie Eingangs erwähnt, resultatlos. — Es soll nun die Absicht bestehen oder es könnte dies auch ex officio geschehen, Kgl. Regierung um eine authentische Interpretation dahin zu bitten, was im Sinne jener Verordnung als Orte vermischter Religion verstanden sein soll, damit fernerhin nach keiner Seite, weder nach Oben noch nach Unten, ein Zweifel darüber entstehen kann, ob Protestanten am Frohnleichnamstage oder Katholiken am Charfreitage mitfeiern müssen. Bei unsreren ist so vielfach in confessioneller Beziehung gemischten Orten ist ein solches Vorgehen durchaus wünschenswert und hoffen wir bald in der Lage zu sein, hierüber etwas Zweckmäßiges mittheilen zu können.

Schulnachrichten. Es sind mit Neujahr in den Ruhestand getreten: Hauptlehrer Gräß zu Driedorf, Lehrerin Hofmann zu Biedenkopf; die Lehrer Petry zu Altenbie, Schneider zu Münchhausen, Kolb zu Sulzbach, Zimmermann von Oberliefenbach, Reuher zu Nachbach, Keller zu Diefen, Stahlheber zu Bohl, Pfeifer zu Nappertshofen, Schardt zu Sindlingen, Hauptlehrer Wagner zu Camberg. Es sind verstorben: Die Lehr-Bicare Ketter von Weilmünster nach Hohnstadt, Wüst von Friedhofen nach Bohl; die Lehrer Erbe von Oberrod nach Steinbach, Rehm zu Sindlingen von der H. an die L. Menges von Waldmühl nach Nachbach, Straß von Merzhausen nach Hacht, Schaab von Gummshausen nach Oberliefenbach, Menges von Oberneisen nach Jagst, Kolb von Dersberg nach Driedorf, Müller von Walsdorf nach Dersberg, Arheiger von Seilhofen nach Münchhausen, Daz von Drommershausen nach Vandrö, Ripp von Walltrabenstein nach Sulzbach, Stöppler von Bornich nach Oberrod, Meilinger von Glz nach Diefen. Es sind angestellt worden: Die Schulkamts-Candidaten Adolf Junior von Philippstein zu Weilmünster, Georg Hellwig von Darschhausen zu Neu Ludwigsdorf, Carl Wecht von Walsdorf zu Walsdorf, Albert Herm. Heumann von Berg zu Bornich. Es sind auf Ansuchen entlassen worden: Lehrerin Schmitz zu Biedenkopf.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** befindet sich wohl, schläft gut und nimmt die regelmäßigen Vorträge entgegen. In seinem Dankschreiben auf die Neujahrswünsche der Vereine zum rothen Kreuz heißt es: „Ich gebe mich auf Gottes Allweisheit vertrauend der Hoffnung hin, daß die Zeit, wo den rothen Kreuzvereinen eine ernste Aufgabe zufällt, zum Segen des ganzen Vaterlandes noch lange fernbleiben werde.“

* **Das Besinden des Kronprinzen** ist, den Verhältnissen entsprechend, ein durchaus befriedigendes. Das Wetter in San Remo ist noch verhältnismäßig sehr kalt. Die italienische Dampf-Yacht „Garibaldi“ ist daselbst eingetroffen und zur Verfügung des Kronprinzen gestellt. Der Commandant des der Kronprinzlichen Familie zur Verfügung gestellten Torpedobootes, der jüngst wegen einer Dienstwidrigkeit, die er sich hatte zu Schulden kommen lassen, vom italienischen Marineminister zu einer Arreststrafe verurtheilt worden war, ist auf Fürsprache des Prinzen Heinrich durch telegraphischen Erlaß des Ministers Brin begnadigt und in seine frühere Stellung wieder eingesetzt worden. — Ein höchst peinlicher Aufruf trat sich am Abend des 17. unweit der Villa Iria zu. Gegen 9 Uhr trafen mehrere Revolverkugeln; mehrere Personen, die eine davon blutüberströmt, raunten den Corso Levante entlang. Sofort versammelte sich eine große Menge, welche ein Attentat vermuthete; auch viele Polizeisten, sowie Gerichtsbeamte erschienen. Festgestellt wurde dagegen ein Akt der Privattrache, dem ein Einwohner zum Opfer fiel. Die erklärende Aufregung der Bevölkerung hat sich in Folge dessen jetzt gelegt.

* **Fürst Bismarck**, dessen Ankomst in Berlin bereits in der Mitte dieser Woche erwartet wurde, soll, wie nunmehr verlautet, am Sonntag aus Friedrichshagen daselbst eintreffen. Man vermuthet, daß der Reichskanzler Gelegenheit nehmen wird, sich im Reichstage ausführlicher über die gegenwärtige Lage zu äußern.

* **Personalien.** Der Kronprinz von Griechenland trifft am 21. d. Mts. Mittags in Berlin ein. — Der „Reichsanzeiger“ verkündet die Ernennung des Hofmarschalls des Kronprinzen, Grafen Radolinski, zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz.

* **Zur Lage.** Im Gegensatz zu der nervösen Spannung, mit der man seit Wochen die politische Lage beobachtet, haben neuere Meldungen officiöser Ursprungs einen unerkennbaren Umschwung der Stimmung hervorgebracht. Vor Allem hat das Petersburger Telegramm, nach welchem der Kaiser von Rußland in einem Rescript an den Gouverneur von Moskau die zurechtstehende Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens ausgedrückt hat, in den weitesten Kreisen beruhigend gewirkt und zur Verstärkung der Friedenshoffnungen beigetragen. Verklärt wird die ruhige Auffassung der Lage noch durch den jetzt im Vortritt vorliegenden Artikel des „Journal de St. Petersburg“, wonach im Jahresbericht des Finanzministers auf die Friedensliebe des Jaren hingewiesen wird, welche Rußland die Kosten des Krieges ersparen werde, und endlich durch den Petersburger Brief der „Polit. Correspond.“, in welchem der Vorschlag eines modus vivendi bezüglich Bulgariens gemacht wird.

* **Reichstag.** Sitzung vom 17. Januar. In der um 1 Uhr durch den Präsidenten v. Wedell-Wiesdorff eröffneten Sitzung wurde der Eingang folgender Vorlage angekündigt: Uebersicht über die Kosten der Berufsgenossenschaften, Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse in den

Schutzgebieten und des Sozialistengesetz. Die Abgeordneten v. Köller und Freiherr v. Wiese haben ihre Mandate niedergelegt. — Bei der Beratung des Marine-Gesetz brachte Abg. Rickert die Ausführungen der „Köln. Ztg.“ über unsere Marine zur Sprache und warnte davor, im gegenwärtigen Augenblick, wo die Frage des Ausbaus größerer Panzerschiffe noch nicht abgeschlossen sei, erhebliche Mittel auf die Beschaffung weiterer dergleichen Fahrzeuge zu verwenden. — Der Chef der Admiralität Abg. v. Caprivi erklärte, daß er zu dem Artikel der „Köln. Ztg.“ in keiner Verbindung stehe, daß er derselben nur früher einmal auf Ihren Wunsch Zahlen zu einem Artikel zur Verfügung gestellt habe. Von einem Nachtrags-Gesetz für die Marineverwaltung sei bisher nicht die Rede gewesen. Er stehe heute noch auf dem Boden der Denkschrift von 1884 und befinde sich dabei auch in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler. Daß der Dienst zur See nicht noch gelassen habe, ererbe sich aus dem Umstände, daß im Laufe von zehn Jahren, von 1875–85, die Kosten für Instandhaltung von Schiffen fast um das Vierfache gestiegen seien. Das Verhältniß der auf dem Lande zu verwendenden Marinetheile zu den schwimmenden Abtheilungen habe sich nur ganz unwesentlich verschoben, indem es früher 16 zu 84 Prozent betragen habe, jetzt 17 zu 83. Was die Leistungsfähigkeit der Marine anbelange, so sei er der Ueberzeugung, daß wir keinen Gegner zu fürchten hätten. (Lebhafter Beifall.) Er verbiere sich dafür, daß im Falle der Noth Offiziere und Mannschaften ihre vollen Kräfte einbringen würden. (Erneuter Beifall.) Der Marine-Gesetz wird nach den Commissionen-Beschlüssen erledigt, die Forderung für das Marine-Lazareth in Vede an die Commission zurückgewiesen. — Beim Etat des Reichsamts des Innern erklärte Minister v. Bötticher auf eine Anfrage Baumbach's, daß die verbündeten Regierungen mit Ausarbeitung einer Novelle zum Krankenversicherungsgesetz beschäftigt sind. Ob dieselbe noch in dieser Session den Reichstag beschäftigen werde, könne er nicht mit Bestimmtheit sagen. Ueber die Arbeiterfrage seien die verbündeten Regierungen noch nicht schlüssig geworden. Hierauf wird Vertagung beschlossen. — Mittwochs Anträge der Abgg. Muntel und Reichenberger.

* **Der Gesetzentwurf betr. die Erleichterungen der Volksschulasten** ist dem Abgeordnetenhaus zugewiesen. Derselbe lautet: §. 1. Zur Erleichterung der nach öffentlichem Rechte zur Unterhaltung der Volksschulen Verpflichteten ist aus der Staatskasse ein jährlicher Beitrag zu der Befolgung der Lehrer und Lehrerinnen an diesen Schulen zu leisten, und zwar 1) für einen alleinstehenden, sowie für einen ersten ordentlichen Lehrer 400 Mk.; 2) für einen anderen ordentlichen Lehrer 200 Mk.; 3) für eine Lehrerin, sowie für einen Hilfslehrer 100 Mk. Hierbei gelangen nur vollbeschäftigte Lehrkräfte zur Berechnung. Darüber, ob eine Lehrkraft vollbeschäftigt ist, entscheidet ausschließlich die Schulaufsichtsbehörde. §. 2. Der Staatsbeitrag ist an diejenige Kasse, aus welcher die Lehrerbefolgung bestritten wird, vierteljährlich im Voraus zu zahlen. Derselbe ist zur Deckung des baaren Gehalts, insoweit er hierzu nicht erforderlich, zur Deckung des Aufwandes für das anderweitige Dienstvermögen der Lehrer und Lehrerinnen mit zu verwenden. §. 3. Das Recht auf den Bezug des Staatsbeitrags ruht, insoweit und so lange die Kosten der Befolgung der Lehrer und Lehrerinnen durch eigene Einkünfte der Schule aus vorhandenem, zur Dotation der Schulstellen bestimmten Vermögen (Schul-, Kirchen-, Stiftungsvermögen etc.) oder durch Leistungen, zu welchem Dritte aus besonderen Rechtsmitteln verpflichtet sind, Deckung finden. §. 4. Für die Dauer der Erledigung einer Schulstelle ist der auf dieselbe berechnete Staatsbeitrag vom Ablauf desjenigen Monats ab, in welchem die Stelle erledigt worden, nur insoweit zu leisten, als durch die einstweilige Verwaltung der Stelle oder durch die Verwaltung der Guaderkompetenz an die Hinterbliebenen des früheren Inhabers der Stelle besondere Kosten entstehen. §. 5. Die Erhebung eines Schulgeldes bei Volksschulen findet fortan nicht statt. Nicht ausgeschlossen wird durch diese Vorschrift die Erhebung eines Schulgeldes für solche Kinder, welche innerhalb des Bezirkes der von ihnen besuchten Schule nicht einheimisch sind. Wo seither das Schulgeld als ein seiner Natur nach steigendes und fallendes persönliches Dienstvermögen des Lehrers einen Theil des Dienstvermögens desselben gebildet hat, ist dem Lehrer der durchschnittliche Betrag des Schulgeldes während der letzten drei Etatsjahre vor dem Etatsjahre, in welchem dieses Gesetz in Kraft tritt, als Theil seines baaren Gehalts zu gewähren. §. 6. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. October 1888 in Kraft.

* **Die Direction der Neu-Guinea-Compagnie** hat jetzt, wie wir der „Köln. Ztg.“ entnehmen, ihren ersten Geschäftsbericht erstattet, der die Thätigkeit der Gesellschaft von ihrer Entstehung bis zum 31. März 1887 zusammenfaßt. Die Gesamtfläche ihres Schutzgebietes hat rund 250,000 Quadrat-Kilometer oder 4464 geographische Quadrat-Meilen = 46 pCt. der Grundfläche des Deutschen Reiches. Als feste Niederlassungen wurden bisher errichtet und ausgestattet die Centralstation Finckshafen, hauptsächlich als Handelsplatz und Sitz der Verwaltung mit der benachbarten landwirthschaftlichen Colonisation am Saburi, ferner die Station Hagseldhafen mit dem Tabak-Verkaufsplatz und die Station Konstantinshafen mit einer größeren Pflanzung. In der Einrichtung begriffen sind ferner die Stationen am Augustakuh und im Bismarck-Archipel.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im ungarischen Abgeordnetenhaus erregte die veröfentlichte Rede des Hermannstädter Abgeordneten Oscar Melzl allgemeine Aufmerksamkeit. Er bezeichnete den Ausgleich mit den Siebenbürger Sachsen als ein eminent ungarisches Staatsinteresse, welches bei einiger Verlässlichkeit leicht Befriedigung finde. Man erwartet eben eine entgegenkommende Erwiderung Tiago's.

* **Frankreich.** Die Kammer Sitzung vom 16. Januar 1888 ist, schreibt die „R. Z.“, ein neuer Schritt der dreifarbigten Republik auf der

Bahn zur rothen Fahne, die im Pariser Stadtratse kaum noch verbüllt wird. Das sachliche Ergebnis dieser denkwürdigen Sitzung läßt sich mit wenig Worten sagen: die Regierung behauptet, die vorhandene Gesetzgebung reiche nicht aus, den Gemeinderath zu nöthigen, dem Seinepräfecten Amtswohnung im Stadthause zu gestatten; sie läßt also von dem vorliegenden Gesetzentwurf Gabel über die Einrichtung des Stadthaus des Artillerieaus, der von dieser Sache handelt, und legt denselben der Kammer als besonderen Gesetzentwurf vor, damit der Präfect möglichst bald unter Dach und Fach komme, und dafür ertheilt die Kammer der Regierung ein — Vertrauensvotum, um das Atrard, fast möchte man sagen, so kläglich wie kleinlich gebettelt habe.

*** Italien.** Nach der „Times“ ist die Florentiner Streitfrage in ein neues Stadium getreten. Die italienische Regierung soll sich jetzt entschlossen haben, ihren Prätor abzugeben, wenn die französische Regierung ihren Consul ablöst. Die französische Regierung erklärte sich dazu bereit, wenn man ein Verfehlen des Consuls nachweist. Ein solches Verfehlen glaubt die italienische Regierung durch den neuen, vom Präfecten erstatteten Bericht nachweisen zu können. — Als Besatzung Massana's hat der italienische Ober-Commandant, der nun sein Hauptquartier in Monfallo hat, 5 Bataillone zurückgelassen. Die italienischen in Kampfslinie sich befindenden Truppen betragen 9000 Mann. Inzwischen hat sich der Gesundheitszustand der italienischen Truppen etwas vermindert. Die Italiener arbeiten fieberhaft. Der Generalstab studirt fortwährend die kleinsten Details des Terrains zwischen Dogali und Saati, die Generale selber recognosciren unaufhörlich. 200 Bataillone sind jeglicher Brigade zum speciellen Zwecke zugetheilt. Kundschafterdienst zu verrichten. Der Ingenieur Olivier, der zur Vervollständigung des Eisenbahngeländes bis nach Saati vorgegangen ist, fand die Straße ganz frei. — Dem „Daily Chronicle“ wird aus Kairo gemeldet, daß zwischen den abessinischen Hauptlingen Zerwürfnisse entstanden seien; der Negus wolle die Sommerhüte abwarten, während Ras Alula, dessen Lager von Seuchen und Hunger heimgesucht werde, sofort angreifen möchte.

*** Großbritannien.** König Thebau von Birma ist schon zwei Jahre lang abgesetzt, ohne daß die englische Regierung bis jetzt die längst beglaubigten Ansprüche seiner Gläubiger befriedigt hätte. — Die Vorbereitungen zur Reise der Königin nach Italien nehmen allmählich bestimmtere Gestalten an. Es wird gemeldet, daß der Weg nach San Remo durch Schweizer Gebiet gehen wird. Inzwischen ist der Hof noch in Osborne, wo die Königin das einfache, fast bürgerliche Landleben im Familienkreise führt, welches sie seit vielen Jahren dem geräuschvolleren Hofleben vorzieht.

*** Rußland.** Der Kaiser drückte in einem Rescript an den Gouverneur von Moskau die zuversichtliche Hoffnung aus, der Friede werde auch in dem jetzigen und den künftigen Jahren gestatten, alle Kräfte dem Gedenken im Innern zu widmen.

*** Bulgarien.** Die 31 Nachwahlen fielen im Sinne der Regierung aus; in Lowitscha, dem Wahlkreise Stasowlawows, konnte die Wahl wegen allzu großer Kälte nicht stattfinden.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Im Mansenburger Theater brach am 15. Januar kurz vor der Vorstellung Feuer aus. Das Publikum im Parterre entfernte sich in Folge des Rauches. Das Feuer wurde jedoch bald gelöscht. — Der bekannte Banquier Horace Landau in Paris wird als Eigentümer des Wiener „Hotel Imperial“ seitens der österreichischen Steuerbehörde wegen Zinsverheimlichung, die schon seit Jahren regelmäßig erfolgt sein soll, angeklagt und soll über hunderttausend Gulden, nach Anderen nahezu 1/2 Million Strafe bezahlen. — In Indianapolis zerbrach eine Feuersbrunst ein Baarenlager und richtete einen Schaden von 750,000 Doll. an. — Der erste Berliner Subscriptions-Ball im Opernhause soll — nach den bisher getroffenen Bestimmungen — in dieser Saison am 9. Februar stattfinden. — Die vereinigten Freimaurerlogen Hamburgs haben beschlossen, ein prächtiges Logenhaus zu erbauen. Es sind bereits 300,000 Mk. für diesen Zweck vorhanden. — Von den zehn Senatoren des Eisernen Kreuzes aus den Befreiungskriegen, welche zu Beginn dieses Jahres noch am Leben waren, ist vor wenigen Tagen einer in Königsberg verstorben. — Selbstmord beging in Elberfeld ein etwa 20-jähriger Mensch, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist. Derselbe ließ sich in der Kufe von einem Eisenbahnzug überfahren, so daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

*** Mainzer Carneval.** Der kleine Rath des Mainzer Carnevalvereins hat beschlossen, den Zug nach einer einheitlichen Idee zu gestalten. Diese Idee, welche absichtlich recht allgemein gehalten wurde, damit sie einen recht weiten Rahmen für alle möglichen Wagen abgibt, läßt sich dahin kurz ausdrücken, daß der Zug eine Huldigung sein soll, dem Prinzen Carneval dargebracht. In der ersten Abtheilung des Zugs erfolgt die Huldigung von Mainz; es marschiren die Jünglinge (die Wegger, Wäcker, Gärner u.) auf in charakteristischen carnevalistischen Costümen mit allerlei Geschenken grotesker Art; ihnen folgt in der zweiten Abtheilung die Huldigung seitens der fremden Potentaten und Völkerschaften: Chinesen, Japanesen, Kameruner, Bulgaren u.; in der dritten Abtheilung fährt der Prinz selbst mit Gefolge und Ministerium einher und ihm schließt sich die Dreizeh der großen Karrenstädte Mainz, Köln und Venedig an. Dies in großen Umfassen die Idee des Zuges, die im Einzelnen natürlich noch manche Correctur erfahren wird. An die Haupt-Carnevalvereine in den Nachbarstädten soll die Einladung ergehen, beizutragen zur Verherrlichung des Festes. — Bei den Veranstaltungen der „Prinzengarde“ am Sonntag waren in der „Stadthalle“ ungefähr 6-8000 Personen anwesend. Die Bahnzüge aus dem Rheingau, aus Wiesbaden, Frankfurt u. waren

überaus stark besetzt. Bei der enormen Anziehungskraft, welche die Veranstaltungen der Prinzengarde besitzen, und dem Umstande, daß viele Personen an der Gasse zurückgewiesen werden mußten, wird für den zweiten Appell der Garde in der Stadthalle ein höherer Eintrittspreis in Kraft treten.

*** Kölner Carneval.** Ob es angesichts des Habers zwischen den beiden größten Gesellschaften Kölns zu einem Maskenzuge kommen würde, blieb bis jetzt sehr zweifelhaft. Der Großen Carnevals-Gesellschaft unter dem Präsidium Mosler wurde nämlich von der Großen Kölner Carnevals-Gesellschaft unter dem Präsidium Wicke die Leitung des öffentlichen Festes freitig gemacht, indem letztere Gesellschaft, weil sie zur Zeit mehr Mitglieder zählt, als die erstere, die Veranstaltung des öffentlichen Festes mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten theilen will. Die Stadtverordneten-Versammlung machte die Bewilligung des Sägenhofs für Ball und Damenfest, des Neumarktes für Aufstellung des Rosenmontagszuges und eines Aufzuges zu den Kosten von einer Einigung beider Gesellschaften abhängig. Diese ist jedoch nicht erfolgt und wird auch wohl kaum noch erfolgen; die übrigen Carnevals-Gesellschaften aber haben sich fast ausnahmslos mit der „Großen“ vereinigt, um auf alle Fälle einen Maskenzug zu veranstalten, eventuell auch ohne Mitwirkung der Stadt. Neuere Nachrichten lassen jedoch hoffen, daß die Stadtväter sich doch noch erweichen lassen. Dem Zuge zu Grunde liegende Idee ist eine zeitgemäße: Die „Wingemeindung“, welche überaus dankbare Vorwürfe für Wagen und Gruppen aller Art bildet.

*** Die Verlobung des Prinzen Oscar von Schweden.** Unlängst wurde die Verlobung des Prinzen Oscar mit Fräulein Edla Henriette Mund, einer HofsDame der Kronprinzessin, gemeldet. Prinz Oscar, Herzog von Gothland, der nächstälteste Sohn des Königs, ist geboren den 15. November 1859, mithin jetzt 28 Jahre alt. Er ist Seemann und wurde vor einigen Tagen zum Commandeur-Capitän in der Marine — sowie zum Major in der Artillerie — ernannt. In letzterer Zeit wurde behauptet, daß er sich in Karlskrona niederzulassen gedenke. — Edla Henriette Mund v. Holst ist 30 Jahre alt und Hofsfräulein bei der Kronprinzessin Victoria. Sie gehört einem alten finnischen Geschlechte an, dessen Adelsdiplom im Jahre 1855 ausgestellt ist. Ihr Vater, gestorben 1832, war Oberst und vordem Chef des Jönköpings-Regiments. Später wurde er Postinspector in Jönköping. Ihre Mutter — die zweite Gattin des Vaters — war eine geborene Freiin von Cederström. Sie hat zwei Brüder, beide Offiziere, der eine im Generalstabe, der andere im Smolandschen Husarenregiment. Ein Vetter ist Oberst und Ober-Adjutant beim König Oscar. Im Jahre 1848 wurde ihr Vater Ritter vom Dannebrog. Die Verlobung findet in allen Gesellschaftskreisen vollen Beifall, man freut sich, daß endlich auch in Schweden ein Prinz es wagt, der Neigung seines Herzens zu folgen, anstatt das Glück seines Lebens den veralteten Vorurtheilen früherer Jahrhunderte zu opfern.

*** Französische Justiz.** Der Großindustrielle Legrand hatte sein Ordenskreuz durch Vermittelung der Madame Kattazzi erhalten, das bewies seine dem Gericht vorgelegten zahlreichen Briefe. Er hatte den Preis — 3000 Francs — an der Kasse des Wilson'schen „Ausstellungs-Moniteur“ eingezahlt, das bestätigten die Kassenscheine dieses Blattes. Wilson freilich behauptete, es seien nur 300 Francs für Annoncen gewesen, und in der That stand nur diese kleinere Summe in dem Contobuch, aber sie war, wie der Augenschein lehrte, durch Ausradiren einer dritten Null entstanden. Das war mehr als verdächtig. Legrand's Correspondenz mit der Kattazzi bewies, daß Jener durch diese im Elysee vorgekehrt worden, und der Minister Dauterme bestätigte, daß er von Legrand's Verdiensten um die Erfolge der französischen Industrie auf der Antwerpener Ausstellung nichts geahnt, bis ihm ein Schreiben aus dem Elysee kam gelb, daß der Präsident Grévy ein Kreuz für besagten Herrn Legrand „zur Verfügung stelle“. Trotzdem behaupteten Wilson und Legrand, sich vor ihrer Begegnung im Zimmer des Untersuchungsrichters nie gesehen zu haben. Ueberzeugt, das Beide sich verständigt hätten, die Unwahrheit zu sagen, aber entschlossen, die Wahrheit um jeden Preis ans Licht zu bringen, begab sich der jetzt abgesetzte Untersuchungsrichter Bigneau eines Tages auf's Telephon-Bureau am Trocadero, in der Nachbarschaft des Wilson'schen Palais, ließ sich mit Herrn Legrand in Verbindung setzen und gab sich als den „Freund von der Jena-Avenue“ aus. Legrand, in der Meinung, von Wilson oder von einem Vertrauten desselben angesprochen zu sein, berichtete über sein eben stattgehabtes Verhör, machte sich über den Untersuchungsrichter lustig, versicherte, daß er nichts verrathen habe, daß die „Bopiere“ gut aufgehoben seien, kurzum Alles, was der Untersuchungsrichter zu wissen wünschte, um einen Verhaftungsbefehl gegen Wilson rechtfertigen zu können. Im Augenblick, da er sich anschickte, diese Verhaftung vorzunehmen, wurde er abgesetzt und steht nun vor dem Disciplinarhof des Cassationsgerichtes. Wilson aber erfreut sich nach wie vor der goldenen Freiheit. Legrand's unvorsichtige und unfreiwillige Geständnisse sind von Rechtswegen für null und nichtig erklärt; sie verschwinden mit dem ganzen von Bigneau zusammengestellten Beweismaterial, und die Untersuchung fängt wieder von vorne an. Sonderbar!

*** Im Foyer des Parlaments.** „Mein verehrter Herr Hofprediger, Sie sitzen hier braunen so rubia, während drinnen die Linke die bestigsten Angriffe gegen uns schleudert!“ — „Mein lieber Herr College, ich richte mich eben stets nach den Worten der Bibel. Wissen Sie denn nicht, daß da geschrieben steht, die Rechte soll nicht wissen, was die Linke thut?“

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Havre D. „La Bretagne“ von New-York; in Antwerpen die D. „Nederlands“ von Philadelphia und „Hermann“ von New-York; in New-York D. „Adriatic“ von Liverpool.

